

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Robert Albert, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: August Schöler, Magdeburg. Verlag von Bernhard Sarbaum, Magdeburg, Druck von Franz 2 Nr., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2 Pf. 20. — Subskriptionspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 M. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis für den Auslandsende 2 M. 50 Pf. In der Expedition und den Anzeigenstellen Vierteljährlich 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2 Pf. 20. Einzelne Nummern 6 Pf., Sonntags- und Aftennummern 10 Pf. — Insertionsgebühr die sechsgehaltene Zeile 15 Pf. — Post-Zeitungsliste Nr. 8162

Nr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1903.

14. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

## Reaktionäres aus der Seemannsordnung.

Den reaktionären Bestimmungen, die wir in unserm Artikel in Nr. 77 vom 1. April „Der Seemannsordnung schlimmster Teil“ besprochen, stehen andre nicht minder tadelnswerte Vorschriften zur Seite: Falls bisher nicht gerade eine derartige Vereinbarung getroffen war, konnte kein erkrankter Seemann gezwungen werden, sich ins Krankenhaus zu überführen zu lassen oder aber auf die ihm seitens des Reeders zustehende Verpflegung zu verzichten. — Unsere Genossen verlangten, daß eine Ueberführung des Seemanns von der Stelle, an der er auf der Reise erkrankt ist, in einen deutschen Hafen zum Zweck der Behandlung in einem Krankenhaus unzulässig ist, wenn der Patient nicht selbst und außerdem noch „das Seemannsamt“ (im Inlande eine Art Seepolizeibehörde, im Auslande der Konsul) oder aber statt dieser Behörde der den Kranken behandelnde Arzt seine Genehmigung gibt. Ohne Zustimmung des Patienten sollte dessen Ueberführung ins Krankenhaus nur zulässig sein, wenn der Mann infolge seines Leidens außer Stande ist, eine Erklärung abzugeben. Indes sollte auch in diesem Fall nicht der Kapitän, sondern nur entweder das Seemannsamt oder der behandelnde Arzt die Ueberführung anordnen. — Dieser Antrag unserer Genossen, der die notwendige Fürsorge im Krankenhaus für die der Bevormundung bedürftigen Seeleute ermöglicht hätte, ohne einen unwürdigen Zwang auszuüben, wurde von sämtlichen bürgerlichen Parteien abgelehnt. — Diesen Leuten kam es darauf an, dem Reeder dadurch Erparnisse zu schaffen, daß die Seeleute lieber auf die Unterstützung verzichten, als ins Krankenhaus zu gehen. Darum setzten alle bürgerlichen Parteien fest, daß jeder erkrankte Seemann sich ins Krankenhaus überführen lassen muß, es sei denn, daß er „einen berechtigten Grund zur Verzögerung hat“. Ob letzteres der Fall ist, entscheidet irgend ein Arzt und das Seemannsamt. Steht das Seemannsamt auf Seiten des Reeders, so wird dieser ja wohl auch noch irgend einen Arzt in der Welt finden, z. B. des Schiffsgewaltigen eigenen Hausarzt, der den medizinischen Segen dazu gibt. — Der Antrag unserer Genossen, daß derjenige Arzt, von dessen Spruch der franke Seemann abhängig ist, wenigstens derselbe sein muß, der den Patienten behandelt, wurde durch Herbert Bismarck, die Konserverativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen und das Zentrum abgelehnt. — „Der Wien muß.“ Will der Kranke nicht ins Krankenhaus, dann muß er bei seinem Leiden im Elend verhungern.

Bisher hatte nur der Kapitän das Recht der Disziplinalgewalt; nur er durfte Disziplinarstrafen, namentlich graufame Strafarbeiten für unbotmäßige Seeleute festsetzen. Nun ist freilich Disziplin notwendig; gerade wir Sozialdemokraten sind die letzten, die vor der „von Gott“ und dem Reeder eingesetzten Schiffsoberkeit eine solche Hochachtung haben, daß wir die Sicherheit der Mannschaft durch unwürdige Kollegen gefährden wollen, weil der Kapitän gestorben oder erkrankt ist. Für diesen Fall beantragten unsere Genossen, dem Steuermann und in Ermanglung eines solchen, dem Westmann die Disziplinalgewalt zu übertragen. Die gesamte Rechte, das Zentrum und die Nationalliberalen waren aber hiermit nicht zufrieden. Im Interesse des Reeders liegt es, tüchtige Sklavenaufseher und zahlreiche Antreiber einzusetzen, welche für die äußerste Ausbeutung des Seemanns sorgen. Deshalb übertrug die aus den genannten Parteien bestehende Reichstagsmehrheit dem Kapitän das Recht, die im Falle der Widerständigkeit sich sogar auf die Anordnung körperlichen Zwanges ausdehnende Disziplinalgewalt auf den ersten Offizier des Deckdienstes und den ersten Offizier des Maschinendienstes zu übertragen. Diese Herren haben die Pflicht, von jeder Ausübung der Disziplinalgewalt dem Kapitän innerhalb 24 Stunden Mitteilung zu machen. An Leuten, die zur liebevollen Behandlung ihm gegenüber herabwürdigend sind, wird der Seemann mit der neuen Seemannsordnung also keinen Mangel haben.

Besonders schamlos ist, daß der Kontraktbruch eines Seemanns im Gegensatz zum Industriearbeiter strafbar ist, ja daß der kontraktbrüchige Seemann sogar durch die Staatsgewalt zur Arbeit gezwungen werden kann. Wird ein Seemann so unmeniglich gequält, daß er schließlich seinem Ausbeuter davonrennt, dann ergreift ihn der Hütel und wirft ihn noch obendrein ins Gefängnis.

Bisher konnte aber doch wenigstens nur der ordentliche Richter über das „Vergehen“ der Desertion entscheiden. Jetzt ist in dem Artikel das Seemannsamt, d. h. der den bestgehenden Klassen angehörige Konsul, der in vielen Fällen selbst Reeder ist, infolge eines Beschlusses sämtlicher bürgerlichen Parteien berechtigt, die wider einen „vertragsbrüchigen“ Sitt-

der zu verhängende Strafe festzusetzen. Die Bourgeois der Konsulate werden sehr leicht von der Schuld eines Seemanns überzeugt sein und vermutlich überaus harte Strafe für durchaus gerecht ansehen.

Unsere Genossen beantragten natürlich, daß die, noch dazu auf Kosten des Seemanns vorzunehmende zwangsweise Zurückführung des Desertierten zur Arbeit abgeschafft wird. Da für dieses schändliche, nur noch in der Gefindeordnung ein Pendant habende Sklavereiverhältnis aber außer der gesamten Rechten auch die Nationalliberalen, das Zentrum und die Antijemiten schwärmten, wurde in dem „von sozialem Geist getragenen“ Werke mit dieser frechen Gewalttätigkeit kein Ende gemacht. Bisher durfte wenigstens in Häfen, in denen sich kein Seemannsamt befindet, keine Zwangsmaßnahme gegen einen Kontraktbrüchigen durchgeführt werden; jetzt ist unter Zustimmung aller bürgerlichen Parteien in diesen Häfen der Disziplin die Pflicht und die Pflicht zugewiesen worden, dem Reeder Schergendienste zu leisten.

Unter diesen Umständen wird die Arbeiterklasse einsehen, daß sie den bürgerlichen Parteien nicht zum Dank verpflichtet ist, welche diese Seemannsordnung beschloffen; vielmehr wird das deutsche Volk es billigen, daß die Sozialdemokraten bei der Endabstimmung gegen das neue Gesetz stimmten.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 3. April 1903.

### Aus dem Herrenhause.

Bg. Berlin, 2. April. Das Herrenhaus hat heute den Etat nicht zu Ende beraten. Im Kultusetat blieb die Beratung stecken. Beim Eisenbahnetat hielt der Minister eine kleine Antrittsrede. Er machte die Mitteilung, daß der Verkehr sich seit dem Monat November stetig gehoben habe und daß die Mehreinnahmen so groß sind, daß das vom Finanzminister bei Vorlegung des Etats noch in Betracht gezogenen Defizit für 1902 von 35 Millionen nett gemacht ist.

Beim Ministerium des Innern kam es zu ganz interessanten Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern städtischer und ländlicher Interessen. Man unterhielt sich über die steuerliche Belastung in den Stadt- und Landgemeinden und namentlich der Breslauer Oberbürgermeister Vender wahrte mit Geschick die Interessen der städtischen Verwaltung. Von mehreren Seiten wurde wieder die Frage des Rechts der Kommune, indirekte Steuern zu erheben, auf's Tapet gebracht. Der Minister v. Hammerstein stimmte den Herren zu; am liebsten möchte er den anlässlich des Zolltarifs gefaßten Beschluß auf Aufhebung der städtischen Oktrois wieder rückgängig machen.

Morgen soll außer dem Rest des Etats noch der Eisenbahn-Ausgleichsfonds erledigt werden.

### Deutschland.

Berlin, 3. April. Die Reichsfinanzverwaltung begab an das bekannte, unter Führung der Reichsbank stehende Konsortium in Berlin den Betrag von 200 Millionen Mark dreiprozentiger deutscher Reichsanleihe, welche am 17. d. M. zum Kurse von 92 Prozent zur Zeichnung aufgelegt werden.

— Des am 1. Januar 1904 in Kraft tretende Kinderzuschlaggesetz wurde gestern im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

— Die Frauen und die Reichstagswahl. Der „Vorm.“ macht darauf aufmerksam, daß bis zum Ende der Reichstagswahlen in Preußen Frauen solchen Vereinen, Ausschüssen oder Komitees angehören dürfen, die sich lediglich mit der ausgeübten Wahl beschäftigen.

— Volksbewegung und „Volksbewegung“. Die im Umlauf befindliche Bittschrift im Aufrechterhaltung des § 2 des Jesuitengesetzes hat, wie nach dem „V. N. R.“ verlautet, über 200 000 Unterschriften gefunden. — Gegen den Zolltarif brachte unsere Partei bekanntlich über 3½ Millionen Unterschriften auf.

Der Kaiser und die dänische Sozialdemokratie. Das „Wolffsche Telegraphenbureau“, das sonst nie davon redet, daß die Sozialdemokratie Kopenhagens ein Parteiorgan mit 42 000 Abonnenten, „Sozialdemokraten“, hat, verbreitet folgendes Telegramm:

Kopenhagen, 1. April. Das Kopenhagener Blatt „Socialdemokraten“ schreibt: Als Haupt unserer großen südlichen Nachbarn befindet der Kaiser Kopenhagen, als dänische Staatsbürger müssen wir ihm einen würdigen und nachbarlich-freundlichen Empfang wünschen. Alle vernünftigen Dänen wünschen nur das beste nachbarschaftliche Verhältnis zwischen

Dänemark und Deutschland. Wir sehen nur eine Gefahr in der auswärtigen Politik für unser Land, nämlich in den Verdacht zu geraten, daß wir für Deutschland feindliche Gefühle und Pläne hegen. Kaiser Wilhelm repräsentiert die deutsche Nation, vor deren Lichthelligkeit, Fleiß und Wissenschaftlichkeit wir tiefsten Respekt haben und mit der wir gern in guter Nachbarschaft zu leben wünschen. Als kluge, friedliebende Dänen wünschen wir daß das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches eine schöne, freundliche Aufnahme in den Tagen, wo er der Gast unseres Landes und unserer Hauptstadt ist, finden möge.

Wie wir unserm Kieler Parteiblatt entnehmen, ist diese Meldung eine Fälschung. Nämlich das „V. N. R.“ erdreißtet sich, die Sätze aus dem Zusammenhang herauszureißen und immer die Hauptsache fehlen zu lassen, die zwischen den einzelnen Sätzen steht.

In dem Artikel heißt es nämlich:

Wir Sozialdemokraten haben keinen Grund, besonders Wohlwollen für Kaiser Wilhelm zu nähren, wegen der feindlichen Stellung, die er oft gegen unsere deutschen Parteigenossen eingenommen hat. Aber es ist nicht als „Antisozialisten-Kaiser“, daß er Kopenhagen besucht. . . . Neulich hat der König ohne das geringste Zögern die Wahl des ersten sozialdemokratischen Bürgermeisters in Dänemark bestätigt und nach dem, was wir erfahren, ihn auf die freundlichste Weise empfangen, als er nach gewöhnlichem Brauch Besuch in Malmenborg machte. — um für die königliche Beirätigung zu quittieren — ein interessantes Gegenstück zu Kaiser Wilhelms Auftreten bei einer gleichen Gelegenheit, da er es ablehnte, die Wahl eines liberalen Bürgermeisters für Berlin anzuerkennen. Der deutsche Kaiser wird hier sehr gute Gelegenheiten haben, mit dem dänischen Volk, seinen im Vergleich zum Deutschen Reich — demokratischen Einrichtungen und seinen starken Arbeiterorganisationen bekannt zu werden. Aber seine persönliche politische und soziale Auffassung gehen uns bei der Gelegenheit nichts an.

Die überaus gemäßigte Sprache des Artikels erklärt sich offenbar aus dem Bestreben, nicht als Chauvinisten zu erscheinen. Ein aus der längst vergangenen Zeit, von 1864 hergeleiteter Haß gegen Dänemark würde mit sozialdemokratischen Ansichten natürlich nicht vereinbar sein.

— Das Seemannsherz. Der Kaiser hielt in Kopenhagen an der Hofstapel eine Tischrede, in der er sagte:

Ich danke aus aufrichtigstem und treuerfühltem Seemanns Herzen für die hohe Ehre, welche Euer Majestät mir erwiesen haben, dadurch, daß Sie mich zum Admiral der dänischen Flotte ernannt haben. . . . Ich, der jüngsten einer unter Europas Herrschern, neige mich in Ehrfurcht vor unserm Haupte.

Die Rede des Kaisers war im übrigen nicht politisch interessant; nur die obige Aeußerung dürfte im Zeitalter der Marineverlagen auch des öffentlichen Interesses nicht entbehren.

— Das unredigierte Gerichtsurteil. In einem Prozeß wegen Verleumdung eines Kreisblatts gegen unsern Genossen Redakteur Dittmann von der „Arbeiterstimme“ in Solingen äußerte der Vorsitzende bei der Urteilsbegründung:

Der Artikel bewegt sich zunächst in den Grenzen des Zulässigen, geht dann aber darüber hinaus, indem er von „Gemeinheit“ des Kreisblatts spricht, von einer „verfälschten Weise“ des Sprechens und behauptet, daß sich „alle antänischen Arbeiter von dem Blatte abwenden“. Nun hat das Kreisblatt in Arbeiterkreisen allerdings kaum Leser, das ist in Rücksicht auf die ganze Anlage des Blattes anzunehmen, aber die Ausdrücke sind über alles Maß hinausgegangen und sind in ihrer Allgemeinheit sehr beleidigend.

Die „Vergiftete Arbeiterstimme“ wies sofort darauf hin, daß selbst nach der Ansicht des Gerichts nicht anzunehmen ist, daß Arbeiter das „Kreisblatt“ infolge dessen ganzen Anlage abonnieren werden. In der schriftlichen Urteilsbegründung heißt es jetzt anders. Dort wird gesagt:

Ganz anders als die mit ihm in Zusammenhang gebrachte „Fos“ ist das „Kreis-Intelligenzblatt“ eine Zeitung, die nach ihrer Anlage . . . auch die Arbeiter in ihren Leserkreis einbezieht. . . . Wenn, was nach Zeitungsnachrichten anzunehmen ist, bei der mündlichen Urteilsbegründung das Gegenteil gesagt worden ist, so handelt es sich lediglich um einen sogenannten lapsus linguae des Vorsitzenden.

„Lapsus Linguae“ heißt Sprachfehler. — Der Richter hatte sich also nur versprochen, was er freilich erst konstatiert hat, nachdem die Sache in der Presse zu Gunsten der Verbreitung sozialdemokratischer Zeitungen in Arbeiterkreisen benutzt worden war.

### Frankreich.

#### Reorganisation des Höheren Arbeitsrates.

Der Höhere Arbeitsrat von Frankreich ist eine Korporation, der etwa dieselben Aufgaben zufallen, wie der ehemaligen Reichskommission für Arbeiterstatistik; er hat Erhebungen anzustellen und Gesetzesvorschläge zu machen. Der Arbeitsrat bestand bisher aus 66 Mitgliedern, von denen 22 von den Unternehmern, 22 von den Arbeitern gewählt wurden, während 22 Mitglieder vom Senat, der Kammer, der Regierung und den Justizbehörden ernannt wurden. Die Arbeiter führten über diese Zusammenfassung, bei der das bürokratische und juristische Element einen zu großen Einfluß hatte, Beschwerden. Der Handelsminister hat dieser Beschwerde Rechnung getragen und veröffentlicht folgende



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1903.

14. Jahrgang.

## Siebenter Verbandstag des Verbandes der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands.

b. Berlin, den 2. April 1903.

### Dritter Verhandlungstag.

Gegen eine geringe Minorität fand der Vorschlag des Vorstandes Annahme, daß diejenigen Zahlstellen, die sich in Corpora gemeldet haben, die Extrasteuer zu bezahlen, als ausgeschlossen zu gelten haben.

Der Kartellvertrag mit den Maurern und Zimmerern wurde einstimmig angenommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verband in 7 Gauen zu teilen und an die Spitze eines jeden Gaues einen besoldeten Gauleiter zu stellen. Die hieraus erwachsenden Kosten belaufen sich auf circa 30 000 Mark. Sämtliche Redner erklärten ihr Einverständnis damit.

Der Vorschlag des Vorstandes auf Einteilung des Verbandes in 7 Gauen mit besoldeten Gauleitern findet mit großer Majorität Annahme.

Brandmoher-Bremen referiert über Punkt 4: „Unterstützungs-Einrichtungen“.

Verchiedene Redner erklärten sich prinzipiell gegen jede Unterstützungs-Einrichtung, da die Gewerkschaften sonst ihren Charakter als Kampforganisationen einbüßen. Schließlich wird eine Resolution, die sich mit den Ausführungen Brandmoher's deckt, angenommen.

Redakteur Köpfer-Hamburg spricht über die Stellung zu Tarifverträgen. Er erklärt sich für den Abschluß von Tarifverträgen, wenn sie einen Mindestlohn enthalten und nicht langfristige sind. Eine dementsprechende Resolution findet Annahme.

Morgen: Statutenberatung.

## Siebenter Verbandstag des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands.

nn. Berlin, den 2. April 1903.

In der Vormittags-Sitzung stand zunächst der Entwurf zu einem Kartellvertrag zwischen dem Zentralverbanden der Bauarbeiter, Maurer und Zimmerer zur Debatte. Der Entwurf, der zwischen den Zentralvorständen vereinbart ist, bezweckt ein Zusammenwirken bei der Agitation für die weitere Ausbreitung der Organisationen und bei der Wahrung gemeinsamer Interessen. Die Zentralvorstände sollen sich gegenseitig Mitteilung von den durch die Zweigvereine angestellten Lohnbewegungen sowie von der erteilten Zustimmung zu einem Streik machen; der Entwurf verpflichtet ferner, wenn an einem Streik nur einzelne Gewerbe beteiligt sind: die Nichtbeteiligten zur Solidarität, vorausgesetzt, daß der Streik vom Zentralvorstand genehmigt ist. Nach unerheblicher Debatte gelangt der Entwurf zur Annahme.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: „Bildung und Bildungsmittel“ begründete Papiow-Hamburg folgende Resolution:

Der dritte Verbandstag des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands erklärt es für eine Pflicht des Verbandes, neben den materiellen Interessen auch die Bildung seiner Mitglieder auf das Nachhaltigste zu fördern.

Der Verbandstag verpflichtet den Vorstand, dahin zu wirken, daß für die Bildung der Mitglieder aus den Lotterien mehr Mittel als bisher zur Verfügung gestellt werden.

Unbesondere hält es der Verbandstag für notwendig, daß seitens der Zweigvereine Bibliotheken oder Archive eingerichtet werden, in denen zunächst alle vom Verband herausgegebenen Schriften: „Grundriss“, „Verbandsstatuten“, „Statuten“, „Geschichte der Maurer usw.“ in gebundenen Exemplaren zu sammeln und der Agitation dienlich zu machen sind.

Im weiteren werden die Zweigvereine dringend aufgefordert, Schriften politischen, wirtschaftlichen und schwingeligen Inhalts nach Möglichkeit auf Vereinslokalen anzuschaufeln und den Mitgliedern zwecks Fortbildung zugänglich zu machen, wie auch den Vereinstellungen die Pflicht zugeteilt werden muß, die Versammlungen durch Vorträge oder Vorlesungen so auszugestalten, daß Geist und Gemüt der Mitglieder angeregt und weitergebildet werden.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Hierauf trat die Mittagspause ein.

In der Nachmittags-Sitzung legte der Vorstand dem Verbandstage ein völlig umgeändertes Statut vor; von den Vereinen sind nicht weniger als 215 Änderungsanträge hierzu eingebracht. In dem von den Zweigen des Verbandes handelnden § 3 wurde die bisherige Bestimmung, daß politische und religiöse Fragen ausgeschlossen sind, geändert. Eine längere Debatte rief ein Antrag aus Driesleben hervor, wonach in dem Gebiet einer Stadt resp. eines Lohnbezirks, wo mehrere Zahlstellen bestehen, ein Zweigverein errichtet werden kann. Nach dem jetzigen Statut darf im Gebiet eines gemeinamen Innenbezirks oder für mehrere Orte, welche nahe zusammenliegen, nur ein Verein bestehen. Der Verbandstag lehnte den Antrag ab.

Die Debatte wurde heute noch nicht zu Ende geführt.

Schluß 6¼ Uhr.

## Neunte General-Versammlung der Vereinigung der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands.

bg. Berlin, den 2. April 1903.

### Dritter Verhandlungstag.

Eine Beschwerde aus Erfurt führte nach langer Debatte zum Ausschluß des Delegierten Schmidt-Erfurt, die mit 25 gegen 22 Stimmen beschlossen wurde.

Die Kartellverträge mit den Malerorganisationen in der Schweiz, Oesterreich und Dänemark bildeten den nächsten Gegenstand der Verhandlungen.

Vorsitzender Töbner regt an, in den Mitgliedsbüchern der drei Organisationen die gleichen Beitragsrubriken einzuführen, damit beim Uebertritt eines Mitgliedes in die Organisation eines anderen Landes nicht ein neues Mitgliedsbuch ausgefüllt zu werden braucht, und wünscht außerdem die gegenseitige Gewährung von Kranken- und Reise-Unterstützung ohne Aufrechnung.

Während Müller-Wien sich mit diesen Vorschlägen vollständig einverstanden erklärt, macht

Stauder-Jülich auf die Schwierigkeiten dieser Vorschläge für die schweizerische Organisation aufmerksam. Alles, was den Stempel des Auslands trägt, ist in der Schweiz verboten, und von dieser Zustimmung der ganzen schweizerischen Bevölkerung ist auch die Arbeiterbewegung nicht frei.

Die Debatte endet mit der Annahme eines Antrages, der den Vorstand ermächtigt, gemeinsam mit dem Reichsverband Kartellverträge, die auf Gegenseitigkeit beruhen und keine Aufrechnung vorsehen, abzuschließen.

Ein Antrag des schweizerischer Kollegen, seiner Organisation eine jährliche Pauschalsumme zur Verfügung zu stellen, wird dem Vorstande überwiesen.

Ein Begrüßungs-Telegramm der holländischen Kollegen, das die Hoffnung ausdrückt, einmal international vereinigt zu werden, wird mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Nachmittags-Sitzung wird ausgefüllt mit sehr eingehenden Debatten über die Agitation und die Organisation des Verbandes.

Die weitere Ausbildung des Verwaltungsapparates wird zum meist allseitig gebilligt, doch schlägt Guß-Stuttgart vor, die Beamten vom Hauptvorstand ernennen zu lassen, um ihre Unabhängigkeit von den Filialen zu sichern.

Gegen die Beitragserhöhung wenden sich einzelne Redner. Auch werden Wünsche auf eine andre Gaueinteilung laut.

Die Lackerer regen eine Reichstatistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ihres Berufs an, ein Wunsch, den Töbner so lange als unausführbar erklärt, als die Organisation der Lackerer zu schwach sei, um die notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Der Vorsitzende empfiehlt auch, den Filialen bei der Wahl der Beamten die Souveränität zu lassen.

Die Frage der Beitragserhöhung und der Beamtenanstellung wird schließlich auf die Statutenberatung vertagt.

## Fünfte Generalversammlung des Zentralverbandes der Zimmerer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

g. Berlin, den 2. April 1903.

Der Referent Eck-Hamburg tritt warm für die Arbeitslosenunterstützungsfrage ein.

Um 1 Uhr tritt die Mittagspause ein.

Nach Beendigung der Diskussion wird über die Einführung der Arbeitslosenunterstützung die Abstimmung abgelehnt, und dieselbe dann in namentlicher Abstimmung mit 53 Stimmen gegen 34 bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Des Weiteren wird der Vorstand beauftragt, in den nächsten zwei Jahren weiteres Material zur Arbeitslosenunterstützung zu sammeln und den Gedanken derselben zu propagieren.

Abgelehnt wird weiter die Einführung einer Krankenunterstützung und die Gewährung von Sterbegeld; dagegen wird der Vorstand beauftragt, Schritte behufs Verschmelzung der Zentral-Krankenkasse mit dem Verbande zu unternehmen. Ist dies unmöglich, so soll er der nächsten General-Versammlung eine Vorlage auf Einführung einer Krankenzuschußklasse unterbreiten.

Kunze wird in eine Generaldiskussion über sämtliche Anträge auf Beitragserhöhung eingetreten und dieselben dann einer Kommission von 12 Mitgliedern überwiesen; dieselbe soll sie zu einem einheitlichen Vorschlage ausarbeiten.

Dann erstattet Bringmann Bericht namens der Besondere-Kommission. Der Streikbruch begangen hat, soll nach der Meinung der Kommission in die Zentralinstitute des Verbandes, falls er wieder Mitglied geworden, nicht wählbar sein. Dieses Gutachten wird angenommen.

Schluß 6¼ Uhr.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. April 1903.

### Im Stadtverordnetensaale

gab es gestern eine auffällige Ueberraschung. Man hatte „Lischrüden“ gespielt — frei nach Anna Rothe. Allein die schlechte Akustik im Saale läßt sich nicht dadurch aus der Welt schaffen, daß man sich anders als bisher placiert. Jetzt sitzen die Herren sämtlich mit dem Gesicht dem Präsidenten zugewandt. Allein schon als der erste Redner sprach, ging die erträumte Harmonie in die Brüche: diejenigen, die ganz vorn sitzen, müssen sich nämlich beim Sprechen umdrehen, und die, die hinten sitzen, sprechen „hinter dem Rücken“ der andern, so daß diese andern sich sämtlich nach dem Redner umdrehen müssen. Ein böses Dilemma! Dazu kommt, daß „Redner“ wie Schneider, Gödecke, Hilshardt, Krenndt (der zukünftige Reichstagsabgeordnete für Magdeburg) es gestern bei den veränderten Nachbarverhältnissen erst recht darauf abgesehen zu haben scheinen, daß sie nicht verstanden werden. Es ist unglücklich, was sich unsere gute deutsche Sprache alles gefallen lassen muß!

Der Vorsitzende, auf dessen Anregung hin die Neuerung eingeführt ist, erkundigte sich auf der Journalistentribüne über die Wirkung der Aenderung: Betrübt mußte er erfahren, daß es „nichts geholfen“ hat. Jetzt sollen weitere Experimente veranstaltet werden.

Die Sitzung war sehr reichhaltig. Ueber 34 Punkte waren zu erledigen. Im Handumdrehen aber wurden Tausende von Laternen beschafft, Bäume gepflanzt und Nachberrückstellungen ausgenommen, so daß bereits 6¼ Uhr Schluß gemacht werden konnte. Vorher nahm noch Genosse Gaupt bei passender Gelegenheit Veranlassung, an der Hand des Schuhmachersstreiks usw. die einseitige Handwerkerfreundlichkeit und Arbeiterfeindschaft seit der Herren Stadtveräter (einschließlich der „Freisinnigen“) zu beleuchten, ihre Furcht vor dem Zukunftsstaat entsprechend zu würdigen und im Interesse der Arbeiter darauf zu dringen, daß das Schwerk der städtischen Feuerwehr und der Schutzeinheiten in eigener Werkstatt hergestellt werde. Aber die Erringung einer Säulter- und Schneidertube riefte zu sehr nach Sozialismus und aus Angst vor der „allzuvielen“ Verstaatlichung stimmte man gegen die Sozialdemokraten, obwohl Bürgermeister Fischer in diesem Falle modern genug war, der sozialdemokratischen Anregung seine Sympathie auszudrücken. Allein er kann und darf ja nicht, wie er wohl möchte.

Der wichtigste Punkt war zweifellos die 200 000 Mark-Lleihe zur Förderung der Wohnungspolitik in Magdeburg. Selbstverständlich blieb die erwartete Debatte darüber, nachdem Haupt als Referent die Vorlage begründet, aus. Die Sozialpolitik „liegt“ den Herren nun einmal nicht. Es fiel allgemein auf, daß Herr Krenndt, obwohl er als Referent fungierte, nicht den am 1. April erhaltenen Orden

— **Achtung, Solzarbeiter!** Die zu Sonnabend den 4. April für Obensiedt angeordnete Versammlung findet erst am 18. April statt.

— **Ein gefährlicher „Schlagfertiger“.** Der Zimmermeister Heinrich Söpha hier ist bereits einmal wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange vorbestraft; trotzdem ließ er sich am 2. Februar d. J. wieder zu einer Tat hinreißen, die sehr leicht noch einmal ein Menschenleben hätte vernichten können, weshalb er sich gestern vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Der Angeklagte lebt zwar selbst in guten Verhältnissen, hat aber einen Bruder, der Arbeiter ist. Anfang Februar hörte er, daß jener sich schlecht über ihn geäußert haben sollte und ging in seiner Wut an die Arbeitsstätte des Bruders, ergriff ein schmerztes Stück Holz und schlug ohne weiteres den Arbeiter Söpha nieder, der blutend und befinnungslos liegen blieb. In Anbetracht der bewiesenen großen Noth trafen den Angeklagten 3 Monate Gefängnis.

— **Eine Neuerung im Fernsprechbetriebe.** Für die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Magdeburg wird — zunächst versuchsweise — der Nachtdienst eingeführt werden. Da indes gegenwärtig das Fernsprechamt einer völligen Umgestaltung unterworfen wird, so ist es nicht tunlich, den Nachtdienst schon jetzt einzurichten. Voraussichtlich wird es sich ermöglichen lassen, daß dieser spätestens am 1. Juli zur Einführung gelangt.

— **Arbeiter-Misfit.** Am Mittwoch verunglückte in der Schmiede des Krupp-Grusonwerkes der Schmied August Mechtener beim Pressen von Hochstempeln. Ein Dampfrohr platzte, infolgedessen schlug der Druckhebel der Presse dem Bedauernswerten derartig vor den Leib, daß Mechtener befinnungslos aus der Werkstatt getragen werden mußte.

## Provinz und Umgegend.

**Diesdorf, 3. April.** (Flugblattverbreitung.) Am Sonntag den 5. April soll in unserm Bezirk eine Flugblattverbreitung stattfinden. Die Parteigenossen werden ersucht, sich Sonnabend abends 8 Uhr beim Gastwirt Hildebrandt vollständig einzufinden, um dort das Material in Empfang zu nehmen.

**Barby, 2. April.** (Achtung, Radfahrer!) Auf die am Sonntag den 5. April im Gasthof „Zur Krone“ stattfindende Arbeiter-Radfahrer-Versammlung machen wir die radfahrenden Parteigenossen von Barby und Umgegend ganz besonders aufmerksam, umso mehr, da auch von Schönebeck und Magdeburg viele Radfahrer ihr Erscheinen zugesagt haben.

**Burg, 2. April.** (Freisinnige Praxis beim Wahlkampf.) Der freisinnige Kandidat des Kreises Jerchow, Lehrer Merten, hielt gestern hier seine Kandidatenrede. Besondere ist, daß zur Affizienz dieses Herrn der bekannte Rektor Kopsch mit erschienen war. Als nach der Rede des Kandidaten Merten, in welcher derselbe die Sozialdemokratie beinahe manövierte, sich Genosse Drechsler zur Diskussion meldete, wurden ihm — nach bekannter „freisinniger“ Manier — gnädig 10 Minuten Redezeit gewährt. Als D. darauf aufmerksam machte, daß in der kurzen Zeit es unmöglich sei, alle die Unwahrheiten des Referats zu widerlegen, und daß es nur parlamentarisch anständig wäre, auch dem angegriffenen Gegner unbeschränkte Redezeit zu gewähren, glaubte Herr Kopsch nicht mehr länger schweigen zu können. „Ich bin doch nicht etwa hierher gekommen, um mich mit jedem hergelauten Agitator herumzuschlagen“, rief er. Wir haben schon manche gegnerische Versammlung besucht, aber wir müssen gestehen: Im Verhörsen seiner Gegner und im Verbreiten von Unwahrheiten über dieselben hat unfruchtbar Herr Rektor Kopsch gestern in Burg die Siegespalme errungen!

Aus der großen Blütenlese nur ein paar Weisheiten. „Die Sozialdemokratie nennt sich Arbeiterpartei“, meinte der Herr, „und ihre Führer und Agitatoren? Redakteure sind es und Leute, welche im bürgerlichen Leben Schiffbruch erlitten haben, auch solche, welche es bei der wirklichen Arbeit zu nichts gebracht, die sich an eine wirkliche Arbeit nicht heranwagen, gehen zur Sozialdemokratie und nehmen die Großen der Arbeiter.“ — Ganz, als ob es dieser freisinnige Richter-Schüler aus der Stummischen „Post“ vorgelesen hätte!

— Als Herr Kopsch über „die abweichende Meinung“ des Genossen Bernstein sprach und diesen dabei zum „Doktor“ machte, wurde er durch den Zwischenruf, daß Bernstein gar nicht Doktor sei, so erregt, daß er in die Versammlung förmlich hineinstürzte: „Nun meine Herren, an diesem Zwischenruf können Sie die geistige Qualität dieses Herrn ermaßen.“ Dreiviertel Stunden lang ein in diesem Jargon gehaltenes Geschwätz mit anzuhören, war selbst einigen der eragiertesten Freisinnigen zu viel, so daß sie mit den Worten: „So etwas ist uns noch nicht vorgekommen“, den Saal verließen, bevor Herr Kopsch in Richterlicher Manier seinen Erguß beendet. Bezeichnend ist es, daß das heutige „Tagebl.“ von dieser Versammlung von viellecht 150 Personen einen 50 Zeilen langen Bericht bringt, während daselbe „Tagebl.“ die letzte große Volksversammlung im „Grand Salon“, die von über 1000 Personen besucht war, mit fünf Zeilen abtat.

Dieser freisinnige Kämpfer Kopsch ist ganz seines großen Meisters, des Totengräbers des Liberalismus, des Verräters der Minorität Eugen Richter wert! Freisinnige, die im Wahlkampf um die Gunst und den Beifall der infamsten Volksheinde, der ärgsten Volksausbeuter, der Junkerhölle und ihrer Geiseltäter buhlen und ihre ganze Kraft dem Kampfe gegen die wahren Verteidiger widmen, sind auch eines Kopsch und Merten würdig!

**Erfurt, 3. April.** (Der Herr Pastor und seine Köchin.) Ein Skandalprozess spielte sich am Dienstag vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ab. Die junge Frau eines Faktors in Stadolsdorf, die seinerzeit als ledige Wirtschaftlerin bei dem unverschämten hochbetagten Pastor Kühnemund in dem preußischen Dorfe Klein-Bargula in Stellung gewesen war, stand unter der Anklage, diesen dadurch schwer beleidigt zu haben, daß sie behauptet, der Geistliche habe zu ihr in intimsten Beziehungen gestanden. Im Strafkammertermin, in welchem als Nebenkläger des Geistlichen Justizrat Rosdorf auftrat, beschwor Pastor Kühnemund, daß er niemals mit seiner Wirtschaftlerin in der angebotenen Weise verkehrt. 16 Zeugen, unter denen sich mehrere frühere Wirtschaftserinnen des Geistlichen befanden, waren erschienen. Es kam auch zur Sprache, daß ein Fräulein ähnliche Beschuldigungen gegen den Pastor erhoben und später widerrufen hatte. Außerdem war der Pastor auf dem

Amtssetzung bestraft worden, weil er in Verdacht geraten war, als Anstaltsgeisteskranker mit Anstaltsinsassen sträflichen Verkehr gepflogen zu haben. Die Verhandlung, welche von 1/11 Uhr vormittags bis 1/11 Uhr nachts dauerte, endete mit der kostenlosen Freisprechung der Angeklagten.

Dem Schwur des Geistlichen war also vom Gericht nach der Beweisaufnahme nicht im mindesten geglaubt worden. — Das Gericht muß demnach die Geheimnisse des Pfarrhauses — vielleicht durch die töhlichen Erzählungen J. P. Rosengers — sehr genau gefannt haben. —

Halle, 3. April. (Das Ende eines Lumpen und Unternehmer-Schälings.) Aus Sangerhausen meldet man dem „Volksblatt“, daß der feinerzeitige Schützling der Halle'schen Polizei und des „General-Anzeigers“, der berüchtigte Former Karl Wilmann wegen eines Ueberfalles auf den Professor Priem zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre 6 Monate beantragt. Die Verhandlung fand vor der Strafkammer in Nordhausen statt.

Die Verhältnisse dieses Menschen würden an sich keiner Betrachtung wert sein, wenn nicht die Arbeiter wüßten, daß er vor drei Jahren in einer hiesigen Fabrik arbeitete und nach seiner Entlassung durch ein wohlbrüwarisiertes Zeugnis der Firma, das in der hiesigen Presse mit großem Aufwand von Entrüstung veröffentlicht wurde, nachweisen wollte, er sei das Opfer des sozialdemokratischen Terrorismus geworden. Er hatte auch eine Klage gegen unsern verstorbenen Genossen Siemieny angehängt, sie aber wohlweislich rechtzeitig zurückgezogen.

Die Unternehmer haben Pech mit ihren Paradesperden! —

Schneebeck, 2. April. (Mellame für die „Volksstimme“) machen die nationalliberalen Vertrauensmänner von Salze, Eggersdorf, Eitendorf, Felgeleben; sie verbreiten als Flugblatt unsern Artikel „Wilhelm — der Große?“, indem sie darin den Kriegerverband nachahmen. An unsre Meinungsäußerung über den ersten Kaiser werden dann einige Bemerkungen gemacht, die — da das Mitlein bei Herrn Hirschfelder erschienen ist — offenbar diesen Bezügen zum Verfasser haben.

Hirschfelders germanisches Geldelut hat sich nämlich gegen die unsolbatische Art und Weise auf, in der wir uns Wilhelms I. erinnern. Als echter Wortführer alemannischer Rassenegentümlichkeiten

tast dieses Barbenters geradezu vor nationaler Putsch, Hurra-patriotisch ruft er den Wählern zu:

Hört es auch Ihr, deutsche Krieger und Soldaten! So beschimpft man Euren Heldenkaiser, dessen Noth Ihr stets mit Stolz getragen, der Euch zu unvergänglicher Ruhme geführt, für den Ihr gern und freudig Euer Leben eingesetzt, dessen Bildnis Eure Geldelut ziert und das tief in Euer Herz eingegraben ist. Führt die schwere Beleidigung, die Euch hier in Euren Kaiser zu teil wird! Macht Euren alten Kaiser am Tage der Wahl und werft seine Beleidiger zu Boden, wie Ihr stets Deutschlands Feinde vernichtetet, wenn Wilhelm I. Euch führte!

Hirschfelders Rache-Arie wird sicher mit dazu beitragen, daß die Wähler des Wahlkreises Salze-Eggersleben Rache nehmen an jenen nationalliberalen Feinden Deutschlands, welche den Söhnen und Töchtern unsres Vaterlandes das Brot verweigern und den armen Kriegsveteranen unpatriotisch den Ehrenlohn verweigern. —

Stuttgart, 2. April. (Generaldirektor Schneider vor dem Volksgericht.) Eine gründliche Abrechnung wurde gestern abend in öffentlicher Versammlung mit dem Generaldirektor Dr. Schneider von den „Vereinigten chemischen Fabriken Leopoldsdahl“ gehalten. Die Versammlung war zu diesem Zweck einberufen worden und überaus zahlreich besetzt. Auch eine ganze Anzahl von Herren und Damen, die Herrn Schneider mehr oder weniger nahesteht, war anwesend. Aber niemand von ihnen ergriff das Wort zu seiner Verteidigung, obwohl die Schläge hageldicht auf ihn herniederjagten. Der starke Versammlungsbau war ein Zeichen dafür, wie viel es Herrn Schneider genügt hat, die Arbeiter von der Versammlung abhalten zu wollen. Schließlich wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute, am 1. April 1903, in Wiehener's Lokal stattgehabte, hiesige Versammlung der Arbeiter der Vereinigten chemischen Fabriken in Leopoldsdahl erzieht aus der Feststellung der verschiedenen Missethate in genannten Betrieben die Schuld des Herrn Generaldirektors Schneider. Die Versammlung erklärt, daß die Beseitigung der schlechten Verhältnisse nur mit Hilfe der Organisation möglich sein wird. Sie verurteilt deswegen, trotz der brutalen Nachreglungen die Agitation für die Arbeiterorganisationen und die Arbeiterpresse, die „Volksstimme“ und das „Volksblatt für Anhalt“, mit Energie zu betreiben. Ferner spricht die Versammlung den durch den Generaldirektor Schneider in den Streik gerückten Wählern ihre vollste Sympathie aus. —

Anschließend hieran wird uns folgen noch mitgeteilt: Herr Dr. Schneider hat, wie zu erwarten stand, seine Rache genommen. Zwei der Arbeiter, die in der Versammlung auch ein Wortchen gesprochen haben, haben gleich heute früh ihre Kündigung er-

halten. Herr Schneider widerlegt dadurch die gegen ihn erhobenen Anklagen ebensowenig, wie er sein Renommee verbessert. —

Stuttgart, 2. April. (Verdacht unheimlich) mehrten sich die Verkehrsunfälle auf der Ammoniak-Soda-Fabrik. Am Dienstag ist wiederum ein Arbeiter beim Rangieren verunglückt, indem er zwischen die Räder zweier Wagen geriet. Schon am Mittwoch früh ist er verstorben. — Bei dieser Häufung der Unfälle taucht natürllich der Verdacht auf, daß die Betriebsrichtungen, soweit sie die Sicherung von Leben und Gesundheit der Arbeiter betreffen, recht mangelhafte sind. Darüber kann auch das Muster-Reffeshaus der Fabrik nicht hinwegtäuschen. —

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Verhaftet wurde der Amtsdienere Dähler in Langewiesen wegen Unterschlagung einer für die forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft bestimmten Summe von 1100 Mark. — Abgelehnt wurde von der Stadtordeordnetenversammlung in Halle in geheimer Sitzung eine die Uebernahme der Straßenbahn betreffende Vorlage. — In Zorge wurden die von unsrer Partei aufgestellten Kandidaten gewählt, und zwar in der dritten Klasse der Former Gustav Mildeheim und in der zweiten Klasse der Former Wilhelm Fischer, beide mit bedeutender Stimmenmehrheit. — In Necheu stürzte der Kleinbesitzer Schulze von einem Balken des Hausbodens so unglücklich, daß er, ohne wieder zur Besinnung zu kommen, kurze Zeit darauf seinen Geist ausgab. — Wegen schätzbarer Tötung wurde eine Bergarbeiterin aus Weichand von der dritten Strafkammer des Landgerichts Dessau zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Dieselbe hatte im Streit auf der Grube Hedwig mit einem faustgroßen Stein nach einem Arbeiter geworfen, versehenlich aber nicht diesen, sondern eine ganz unbeteiligte 79 jährige Witwe so unglücklich getroffen, daß deren Tod an den Folgen des Steinwurfes eintrat. —

**Briefkasten.**

G. S. Sie sind im Irrtum. „Kaiser-Abreisen“ erhalten Sie nach wie vor in der Buchhandlung Volksstimme. Der Preis beträgt auch nicht 25, sondern 20 Fig. —

G. W., Wscherleben. Wenn Ihre Vienen die Benutzung des Nachbargrundstücks wesentlich beeinträchtigen, so kann der Nachbar nach § 906 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Beseitigung verlangen. Daß der Vienenstock in nerhalb Ihrer Grenzen steht, sehen wir als selbstverständlich voraus. —



# Jedes Paar für 7.25

## Herren u. Damen

nur Mark

 auch Boxcalf-, Lack- und sogar Chevreauz-Schnürstiefel für Herren  
 Boxcalf-, Lack- und Chevreauz-Schnürstiefel und Knopfstiefel für Damen

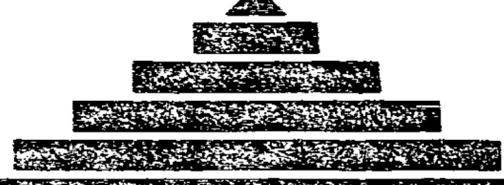
**Wiener Chic!      Dauerhafte Qualität!**
2832

# Alfred Fränkel, Comm.-Ges.      Alte Ulrichstr. 11

Solid gearbeitet!  
Elegante Facons!

**Burg.** Ihre Bodenplatte und Bodenung lassen nicht auf einem G...  
**Schuhwaren**  
 zu den denkbar billigsten Preisen abzugeben. Breite im Ganzen...  
**Breiteweg No. 10      Hermann Schütter**  
 (über Fritz Dehm)

**Burg.** **Leder-Ausschnitt**  
 Ihre Ledern und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am...  
**Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 8.**  
 Gegründet 1864



# Anzüge Möbel

Betten und Polsterwaren jeder Art von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung auf

## Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen.

# S. Osswald

Alte Ulrichstraße 14 I.      22

Lieferung nach Mass in kürzester Zeit

# Die schönsten Anaben-Anzüge

für jedes Alter passend und in großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen empfänglich

# Ehrenfried Finke

Konfektionshaus

## 125 Breiteweg 126

Streng feste Preise.

Demarbeitung beider Gesch. — Garantie für ganze Zeit.

# Kaufhaus Sudenburg

30c Halberstädterstraße 30c

## Schluss des Total-Ausverkaufs

wegen Fortzug, unwiderruflich in wenigen Tagen.

Um mein gesamtes Warenlager total auszuverkaufen, werden jetzt die Restbestände in

**Konfirmanten-, Herren- und Knaben-Anzüge  
Arbeiter-Garderobe, Hüte und Mützen usw.  
Manufaktur-, Leinen- und Baumwoll-Waren  
usw. usw.**

für jeden nur irgend annehmbaren Preis abgegeben.

2831

Sehr feine frische **Genossenschafts-Tafelbutter** . . . à Pfd. 110 u. 120  
 Vorzüglichsten vollfetten saftigen **Schweizerkäse** . . . à Pfd. 80 u. 100  
 Hochprima **Löffler Rahm-Käse** . . . à Pfd. 60 u. 70  
 Echt **Algäuer Romatour-** u. **Limburgerkäse** . . . à Stück 40 u. 60  
 Vitanten vollfetten **Münchner Bierkäse** . . . à Pfd. 60  
 **Bäcksteinkäse** . . . à Stück 10 u. 15  
 Vorzögl. **Marmelade** . . . à Pfd. 25  
 Süßes türk. **Pflaumenmus** à Pfd. 20  
 sowie

**Große frische Eier**  <sup>29</sup>  
 empfiehlt.

### Butterhandlung Monopol

9899 Kaiserstraße 9899.

### Städtische Arbeitsnachweisstelle

unentgeltlich  
 Magdeburg

Kostenlose Vermittelung von männlichen und weiblichen Arbeitskräften, sowie feinerem Personal nach hier und auswärts.

Fernsprechanschluß: Mathaus Nr. 2150-2155.

Männliche Abteilung: Jaglochsberg 13, Hof rechts.

Weibliche Abteilung: Bei der Hauptwache Nr. 5.

Geöffnet:

Männliche Abteilung: 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.

Weibliche 10-1 4-7

37 Sudenburg 37  
**Theodor Kraft**  
 Schuhwaren-  
 Lager  
 Halberstädterstraße  
 Sämtliche 2585

**Frühjahrs-  
 Neuheiten**  
 in bekannt besten Fabrikaten  
 sind jetzt in umfangreichster  
 Auswahl am  
 Lager.

**Gänsepökelfleisch**  
 Letzte Woche!  
 7. Gänsepökelfleisch Pfd. 60 Pf.  
**Moritz Weinberg**  
 Simeisreichstr. 12. 2812  
 Meine Wohnung befindet sich jetzt  
 Bismarckstr. 15, Hof 1. p.  
 R. Wienecke, Schuhmacher.

**Leih-Haus  
 M. Korn**  
 Franziskanerstraße Nr. 3a  
**Geld** 335  
 für alle Wertfachen.

**Wischerleben.**  
 Meinen werten Freunden und Bekannten zur geistl. Nachricht, daß  
 ich **Graben 63** eine  
**Hauschlächterei**  
 eröffnet habe. Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
 Achtungsvoll  
**F. Brückner.**  
 Freitag Schlachtefest.

**Herren-Anzüge**  
 Jackett-Anzüge 16 1/2, 21, 26-48 Mk.  
 Rock-Anzüge 25-45 Mk.  
 - Nur Neuheiten! - Modernste Stoffe! -  
**G. Gehse** Herren- und Knaben-Garderoben  
 14 Johannisfahrtstr. 14 2778

  
**Der schönste Anstrich**  
 geht verloren, wenn Türen und Fenster mit scharfer  
 Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer  
**Thompson's Seifenpulver**  
 mit dem **SCHWAN**.  
 Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.  
 Man verlange es überall!

Was muss man  
 von der  
**Geographie**  
 wissen?  
 Allgemeinverständlich dargestellt von  
 Dr. Julius Reiner.  
 Preis 1.50 Mk.  
 Buchhandl. Volksstimme

**Sommer-Überzieher**  
 Herren-Anzüge, Jacketts  
 und Hosen  
 Goldene und silberne  
 Herren- u. Damen-Uhren  
 Uhrketten, lange Halsketten  
 in prachtvollen Mustern  
 Gold. Trauringe, Arm-  
 bänder, Broschen, Ohr-  
 ringe, Medaillons  
 bis 50% zu Ausnahmepreisen  
 spottbillig zu verkaufen.  
 Franziskanerstr. 3a.  
**M. Korn.**

**Tapeten-Linoleum**  
 Größte Auswahl moderner Muster  
 Reste bedeutend herabgesetzt.  
**Gelegenheitskauf!**  
 Linoleum-Teppiche  
 mit durchgehendem Muster statt Mk. 36.-, für Mk. 28.-  
 Wachstuchs - Gummidecken - Kokosläufer  
 Schaufenster-Rouleaus - Rollschutzwände.  
**Gebr. Schröder**  
 vorm. Carl Rau 2801  
 146 Breiteweg 146.

Die  
**Blumenhandlung**  
**C. Curio**  
 Neue Neustadt, Lübeckerstr. 31  
 Alte Neustadt, Weinbergstr. 3  
 empfiehlt  
 zum Palmsonntag in geschmack-  
 vollster Ausführung und reichhaltiger  
 Auswahl 2533  
**Buketts**  
 und  
**Blumentöpfe**  
 zu billigsten Preisen.

Halberstadt. 2731  
**Hüte und Mützen**  
 für Herren und Knaben.  
 Beste Qualität, größte Aus-  
 wahl, billigste Preise.  
**A. Bruder, Hoheweg 12.**

**Brot** 2820  
 vorzüglich im Geschmack, à Stück  
 35 Pf., 4 Pfd. schwer.  
**C. Büermann**  
 Knochenhauerstraße 52.

**Zum Umzug!**  
 Auf  
**Kredit!**  
**Möbel, Spiegel**  
**Polsterwaren**  
 ganze Einrichtungen  
 sowie auch einzelne  
 Erbschaftstücke  
 Herren-, Knaben-  
 Damen-, Mädchen-  
 Garderobe  
**Kleiderstoffe!**  
 Manufakturwaren  
 liefert auf bequemste  
**Abzahlung**  
 schon von Mk. 1.00 p. Woche  
 und kleinster Anzahlung  
**Herm. Liebau**  
 Joh. Gottfr. Liebau  
 Waren-Kredit-Haus  
 nur  
 Breiteweg 127. 1.  
 vis-à-vis der Katharinenkirche

**139. Pfand-  
 Versteigerung**  
 Am Mittwoch den 8.  
 April d. J., von  
 nachmittags 2 Uhr an,  
 gelangen in meinem Ge-  
 schäftslokale  
 Franziskanerstr. 3a  
 durch den vereid. Auktio-  
 nator **Ern. Biesenthal**  
 alle die im  
 Monat Juni 1902  
 von  
 Nr. 41 657-44 219  
 verzeichneten Pfänder zur  
 Versteigerung.  
**Leihhaus**  
**M. Korn.**  
 NB. Erwerbungen werden  
 nur bis Mittwochmittag 12 Uhr  
 angenommen.

Schulartifel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.

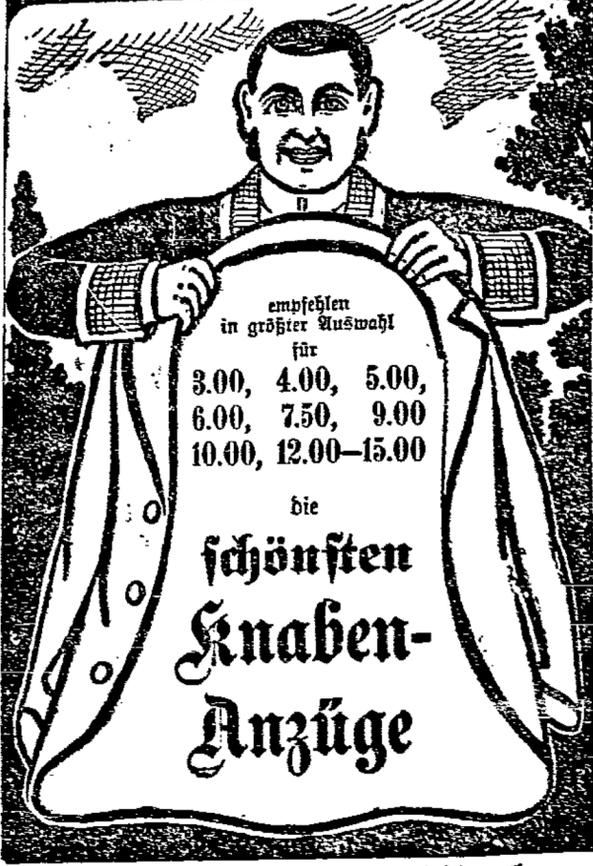
Halberstadt.  
**Konfirmations-  
 und Gratulationskarten**  
 zu allen Festlichkeiten  
 in großer geschmackvoller Auswahl  
 zu billigsten Preisen. 2527  
**August Albert**  
 Johannesbrunnen 3, Ecke Frauenhaus

**Eier! Noch billiger! Eier!**  
 Garantiert frisch!  
 zum Rohtrinken! **zum Kochen!**  
**das Pfund nur 50 Pfg.**  
 In unsern sämtlichen 27 Lagern zu haben  
**Konsumverein Neustadt**  
 Nur an Mitglieder des Vereins!

**Braut-**  
Ausstattungen  
und  
einzelne Möbel-  
Ersatzstücke  
**Herren- und**  
**Damen-**  
**Garderoben**  
in neuesten Façons.  
**Konfirmations-**  
**Anzüge**  
auf  
Teilzahlung.  
**Max Meyer**  
30 Breiteweg 30  
Eing. Judeugasse.

**Deutsche Herren-Moden**

149 Breiteweg 149, gegenüber dem Alten Markt.



empfehlen  
in größter Auswahl  
für  
3.00, 4.00, 5.00,  
6.00, 7.50, 9.00  
10.00, 12.00-15.00

die  
**schönsten**  
**Knaben-**  
**Anzüge**

**Deutsche Herren-Moden**

149 Breiteweg 149, gegenüber dem Alten Markt.

**Deutscher Metallarb.-Verband**

Verwaltung Magdeburg.

Veranstaltungen finden statt:

Sonnabend den 4. April 1903, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

Bezirk Neue Altstadt  
im Saale des „Weißen Hirsches“, Friedrichsplatz 2.

Bezirk Salbte-Weisterhüsen  
im Lokale des Herrn Andr. Waack in Salbte.

Branche der Heizungsmonteur  
in der „Zerbster Bierhalle“, Schöningerstraße 28.

Referenten sind die Genossen R. Ritsch, A. Fabian u. A. Brandes.

Sonntag den 5. April, vormittags 11 Uhr

Brancheverammlung der Former  
in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerstraße 27-28.

Referent: Genosse R. Albert, Weisterhüsen.

Montag den 6. April 1903, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

Bezirk Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle“.

Referent: Genosse G. Markwald, Weisterhüsen.

Tagesordnung in allen Sektionsversammlungen:

1. Sonntag. 2. Sonntag. 3. Sonntag.

Alle diesbezüglichen Kollegen werden wir auf die in Verlede des Herrn Hilberbrandt folgende Versammlung aufmerksam in welcher der Erlaß der Saale bei dem Sonntag ist.

Die Verwaltung.

**Deutscher Tabakarbeiter-Verband.**

**Witglieder-Versammlung**

Sonnabend den 4. d. M., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Lokal des Herrn Aug. Bartels, Neue Altstadt, Zerbsterstr. 5.

Tages-Ordnung:

1. Erwählung des 1. Vorsitzenden 1903.  
2. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes.  
3. Tagesordnung.

Erhöhen des Lohnes. Der Vorstandsmitglied.

**Lemsdorf**

Sonntag den 5. April 1903, nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn H. H. H.

**öffentliche Volks-Versammlung**

Tagesordnung:

Die bevorstehende Reichstagswahl

Magdeburger Jugendschutz.

Vortrag

Montag den 6. April, abends 8 Uhr, im Wirtshaus, Hagenstraße 1

**Burg.**

Sonntag den 5. April:

**Bockbierfest**

2828

**Schwein-Ausfeiern.**

Es ladet freundlichst ein

**Karl Jesse.**

**Grand Salon**

**Burg.**

Palmsonntag, den 5. April

**Gr. Unterhaltungsabend**

bestehend in 2713

Konzert, Theater u. Vorträgen.

Sehr gut gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 25 Pfg.

**Stadt-Theater.**

Sonnabend den 4. April 1903

**Ueber den Wassern.**

Drama in 3 Aufzügen v. G. Engel.

Sonntag den 5. April 1903

nachmitt. 3 Uhr zu kleinen Preisen

1. Rang und Parkett 1.25 Mk.

Allgemeine Schüler-Vorstellung

**Wilhelm Tell.**

**Walhalla**

Bei der

**Premiere**

errang das

**neue**

**April-Programm**

einen

**beispiellosen Erfolg.**

Um 9 Uhr:

**Otto Richard**

Um 9<sup>1/2</sup> Uhr:

**Amaros u. Werner**

Um 10 Uhr:

**The Svengalis.**

Die größten Attraktionen

der Gegenwart.

87

Sehr gut

**Hebamme Dorff.**

**Frau zum Flaschen-**

fenieren geistl.

Selig Heiligenstadt, Jakobstr. 49.

**Standesamt.**

Magdeburg, 2. April

Aufgebote: Gaskhofsbesitzer

Julius Kramm in Emden mit

Marie Schelle in Emden. Tischler

Karl Knoch mit Emilie Hermann.

Kleber Alexander Schloffer mit

Marie Ad. Schwanitz Ferdinand

Adolf mit Elise Kahlens. Fabrik-

besitzer Dr. phil. Franz Ludwig in Ober-

Schönweide mit Rosa Hilgenberg.

Walter Hermann Geba mit Anna

Winkelmann. Lokomotivbesitzer Varn-

hold Otto Kranje in Suden mit

Anna Fenne in Weisterhüsen.

Eheschließungen: Fabrikant

W. Kier mit Helene Schwarz.

Stammhalter-Überseher Paul Gra-

hner in Demmin mit Marie E-

lke. Kaufm. Hermann Siegel-

und Frau. Kaufm. Hermann Siegel-

und Frau in Leipzig mit Charlotte

Schloffer. Fabrikbesitzer Otto Schul-

ze mit Emma Grunow. Werkstän-

denbesitzer Hermann Bengisch hier. Otto

Karl, S. des Arbeiters Karl Ger-

tram hier. Elise Margarete Luise

S. des Hilfsbremsers Paul Bah-

re S. des Schneiders Karl Boh-

mann, 9 M. 12 J.

Sudenburg, 2. April.

Aufgebote: Dreher Karl Her-

mann Thiel mit Witwe Aders,

Luise Dorothee geb. Wölfer hier.

Fleischermstr. Hermann Karl Richard

Schnurre in Magdeburg mit Frida

Luise Pfugmacher hier.

Eheschließungen: Kellner

Otto Budde mit Auguste Lübeck hier.

Kaufm. Wilhelm Brömme mit Minna

Rohrbed hier. Kellner Karl Pape

mit Margarete Kling.

Geburten: Luise, T. des

Schuhmachermeisters Albert Kästel

Erich und Ulwin, Zwilling-Söhne

des Arbeiters Heinrich Wiersdorf,

Magdalena, T. des Schlossers Wil-

helm Klupich, Karl, S. des Ar-

beiters Karl Lejus.

Todesfälle: Maschinist Peter

Kronshain, 76 J. 9 M. 5 J. Anna

geb. Müller, Ehefrau des Eisen-

drehers Hermann Wolf, 25 J. 6 M.

5 J.

Sudau, 2. April.

Eheschließungen: Kern-

macher Gustav Oberländer in Lem-

sau mit Anna Ida Braune hier.

Eisenendreher Wilhelm Otto Krenn-

er mit Frida Theresie Sabine Lenke.

Geburt: Gerhard, S. des

Schlossers Gustav Ruch.

Neustadt, 2. April.

Aufgebote: Druckereibesitzer

Fritz Karl Albert Zimmer mit Toni

Agnes Anna Dittmar.

Eheschließungen: Arbeiter

Hermann Mahrenholz mit Auguste

Lenze. Buchdruckmaschinenmeister

Friedrich Liebert mit Witwe Krüger,

Auguste geb. Kogge. Arbeiter Fried-

rich Brauer mit Margarete Dandlein.

Geburten: Erna, T. des Ar-

beiters Wilhelm Böttcher. Char-

lotte, T. des Expedienten Heinrich

Günther. Frida, T. des Arbeiters

Rudolf Knechtel. Hans, S. des

Kaufmanns Adam Kei. Karl, S.

des Kaufmanns Karl Wohlrabe.

Alice Minna, unehelich.

Todesfälle: Walter, S. des

Kontoristen Kurt Spott, 1 M. 23 J.

Elisabeth geb. Wichteropp, Ehefrau

des Schlossers Karl Thieme, 60 J.

1 M. 3 J. Witwe des Arbeiters

Friedrich Conrad, Auguste geb.

Sepper, 73 J. 4 M. 20 J. Lager-

halter August Siege, 63 J. 10 M.

8 J.

Salbte.

Sonntag den 5. April.

Aufgebote: Bahnarbeiter Gu-

stav Albert Kahl mit Auguste Ma-

ria Dietrich zu Fernerleben. Fräulein

Franz Gerlach mit Emma Minna

Köbel zu Salbte. Schiffer Friedrich

Wilhelm Schuch zu Allen a. E. mit

Elisabeth Anna Martha Krüger zu

Fernerleben. Schlosser Otto We-

rens mit Johanne Pauline Eis zu

Fernerleben.

Geburten: Otto Walter, S.

des Formers Otto Röber zu Ferner-

leben. Erna Minna, T. des Hilfs-

bremsers Ernst Richter hier.

Kleber Hermann Otto, S. des Ar-

beiters Hermann Bengisch hier. Otto

Karl, S. des Arbeiters Karl Ger-

tram hier. Elise Margarete Luise

S. des Hilfsbremsers Paul Bah-

re zu Fernerleben. Anna Frida Elise,

geb. Müller, Ehefrau des Eisen-

drehers Hermann Wolf, 25 J. 6 M.

5 J.

Salbte.

Sonntag den 5. April.

Aufgebote: Kaufmann Fried-

rich Förster mit Auguste Börges hier.

Arbeiter Andreas Jise mit Anna

Ruch hier. Schuhmacher Friedrich

Diederling mit Marie Müller hier.

Wastwirt Hermann Richter mit

Emma Langenhain hier.

Eheschließungen: Seminar-

lehrer Karl Hützel mit Berta

Schweimler. Oberlehrer Dr. phil.

Hermann Wedde mit Anna Vog-

thler. Biegeleiarbeiter Gustav Frei-

tag mit Luise Köhl. Kaufm. Hans

Ullmann mit Margarete Müller.

Geburten: S. unehel. T. des

Bremfers Hermann Hartmann. S.

des Hausdieners Karl Dietrich. S.

des Hausdieners Gustav Stichnoth.

T. des Arbeiters Christian Siebert.

S. des Schmieds August Kähn. S.

des Schneidermeisters Christ. Hopy-

garten. S. unehel. T. unehel. T.

des Bahnarbeiters Wilhelm Glosz.

S. des Bahnarbeiters Emil Koppe.

T. unehel. T. des Malers August

Kogge. S. des Hausdieners Walter

Deisterwitz. S. des Handschuhmachers

Herm. Brüggemann. T. des Schuh-

machermeisters Wilhelm Schinke. S.

des Hausdieners Robert Scher. T.

des Schmieds Hermann Strümpel.

S. unehel. S. des Schmieds Wil-

helm Ohmann. T. des Weisgerbers

Franz Dreßler.

Todesfälle: Invalide Gott-

lieb Wölfer, 61 J. 6 M. 25 J.

Kurt, S. des Stadtparlamentsass.

Wilhelm Wollwage, 9 M. 16 J.

Luise Reinhardt, 4 M. 1 J. Witwe

Wormskirch, Marie geb. Brügg-

emann, 88 J. 8 M. 11 J. Hand-

schuhmacher Wilhelm Köbel, 50 J.

9 M. 2 J.

Wischerleben.

Aufgebote: Bahnarb. August

Klette mit Emma Rudeberg. Königl.

Richterst. Selig Weinberg in Cuta-

stadt mit Berta Schwabe hier.

Geburten: Zwei Söhne unehel.

lich. T. des Arbeiters August Khe.

S. des Fuhrherrs Karl Koch. T.

des Baumunternehmers August Stem-

miller. Todesfälle:

# Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg 13

Magdeburg

neben Café National

**Unerreicht**  
die  
**grösste Auswahl**  
am  
**Platze**



**Anerkannt**  
unsere  
**dauerhafte, elegante**  
**Waren**  
zu  
**enorm billigen**  
**Preisen**

## Sommer-Saison 1903

### Damen

|                                 |  |   |
|---------------------------------|--|---|
| <b>Hauschuhe</b>                | Wasting Leder  | 1.80<br>2.50 und 3.00   |
| <b>Spangenschuhe</b>            | Leder<br>Kopfleber<br>do. mit Lackblatt<br>gelbe und rote<br>Vogelcalf oder<br>Lackleder                               | 2.75<br>3.50<br>4.50<br>4.00<br>5.00                                    |
| <b>Schnür- und Knopfschuhe</b>  | Kopfleber<br>do. mit Lackblatt<br>gelbe und rote<br>Vogelcalf<br>Kalbleder   | 3.50<br>4.50<br>4.00<br>5.50<br>6.50                                    |
| <b>Schnür- und Knopfstiefel</b> | Kopfleber<br>do. mit Lackblatt<br>Kalbleder<br>gelbe und rote<br>Vogelcalf<br>Chevreau<br>do. farbig                   | 5.00<br>6.50<br>7.50<br>6.50<br>7.50 bis 9.00<br>7.50 und 9.50<br>10.50 |
| <b>Zugstiefel</b>               | Kopfleber<br>Wasting<br>Kalbleder  | 4.50<br>3.75<br>7.50  |
| <b>Tennischuhe</b>              | mit Leder oder<br>Gummisohle   | 2.25 u. 2.50  |
| <b>Segeltuchschuhe</b>          | mit Absatz   | 2.75  |
| <b>Sandalen</b>                 | schwarz<br>rot<br>gelb   | 3.75  |
| <b>Pantoffel</b>                | Tord mit Absatz<br>Plüsch mit Spaltsohle<br>Tord mit fester Ledersohle<br>Lederpantoffel, extra stark<br>leicht Melton | 35 Pf.<br>55 Pf.<br>1.00<br>1.80<br>1.00 und 1.25                       |
| <b>Reisechuhe</b>               | Melton<br>Leder  | 1.80<br>2.50  |

### Kinder

|                      |  |                       |
|----------------------|--|-----------------------|
| <b>Ohrenschuhe</b>   | schwarz und gelb                               | 1.00                  |
| <b>Spangenschuhe</b> | schwarz und gelb<br>Lackleder                  | 1.00 und 1.25<br>1.50 |
| <b>Knopfstiefel</b>  | Kopfleber<br>do. mit Lackblatt<br>gelb und rot | 1.80<br>1.80 und 2.00 |
| <b>Schnürstiefel</b> | schwarz<br>rot und gelb                        | 1.35<br>1.80          |
| <b>Babystiefel</b>   |  | 1.25                  |

### Mädchen

|                                 |   |   |
|---------------------------------|---|---|
| <b>Spangenschuhe</b>            | Kopfleber<br>Vogelcalf<br>gelb und rot<br>Lackleder<br>je nach Größe<br>Kopfleber, je nach Größe              | 2.25 bis 3.25<br>3.00 bis 4.00<br>2.00 bis 3.75<br>2.50 bis 4.50<br>1.80 bis 3.25 |
| <b>Schnür- und Knopfschuhe</b>  | do. mit Lackblatt<br>je nach Größe<br>Kalbleder, je nach Größe  | 3.50 und 4.00<br>3.00 bis 4.00  |
| <b>Schnür- und Knopfstiefel</b> | Kopfleber, je nach Größe<br>Wildbock, je nach Größe<br>gelb und rot, je nach Größe<br>Kalbleder od. Vogelcalf | 2.25 bis 4.00<br>2.75 bis 5.00<br>2.00 bis 5.00<br>3.50 bis 6.50                  |
| <b>Segeltuchschuhe</b>          | auf Keil<br>mit Absatz<br>mit Gummisohle  | 1.25 bis 1.80<br>1.80 bis 2.25<br>1.50  |
| <b>Pantoffel</b>                | Tord mit Absatz<br>Plüsch mit fester<br>Ledersohle<br>Lederpantoffel  | 30 Pf.<br>70 und 80 Pf.<br>1.35   |
| <b>Reisechuhe</b>               | je nach Größe   | 1.25 und 1.50   |

### Herren

|                              |   |  |
|------------------------------|---|--|
| <b>Zug- und Schnürschuhe</b> | Kopfleber<br>do. mit Spiegelblatt<br>gelbe<br>Vogelcalf<br>Chevreau               | 4.25 bis 5.50<br>7.50<br>4.00<br>9.00<br>10.50                   |
| <b>Zugstiefel</b>            | Kopfleber<br>Rindleder<br>Spiegelleder<br>Kalbleder<br>Vogelcalf oder<br>Chevreau | 4.50<br>5.50<br>7.50<br>9.00<br>12.00                            |
| <b>Schnürstiefel</b>         | gelbe<br>Rindleder<br>Kopfleber<br>Kalbleder<br>Vogelcalf<br>Chevreau             | 5.00<br>6.00<br>7.50<br>9.00<br>8.50 und 10.50<br>9.00 und 13.00 |
| <b>Schnallenstiefel</b>      | Rindleder<br>Kopfleber<br>Vogelcalf   | 6.00<br>7.50<br>12.00  |
| <b>Segeltuchschuhe</b>       | auf Keil<br>mit Absatz<br>mit Gummisohle  | 2.75<br>3.00<br>2.75   |
| <b>Sandalen</b>              | braun und<br>schwarz  | 4.50   |
| <b>Reisechuhe</b>            | Melton<br>Leder   | 2.00<br>2.75   |

### Knaben

|                            |  |   |
|----------------------------|--|---|
| <b>Ugraffentiefel</b>      | Kopfleber, je nach Größe<br>braun und rot<br>Kalbleder | 1.50-3.75<br>3.00 bis 5.00<br>3.50 bis 6.50 |
| <b>Segeltuchschuhe</b>     | auf Keil<br>mit Absatz<br>mit Gummisohlen              | 1.25 bis 1.80<br>1.80 bis 2.25<br>1.80      |
| <b>Sandalen</b>            | je nach Größe  | 2.75 und 3.25                               |
| <b>Knaben: Größe 36-39</b> | Kopfleber<br>Rindleder<br>Kalbleder<br>Vogelcalf       | 4.50 bis 6.50<br>5.50<br>7.50<br>8.00       |

**Schnallenstiefel für Knaben Größe 36-39 . . . . . 5.50**

# H. Lublin

## Strumpf-Waren

**Echtsschwarze Damenstrümpfe** **33** Pf.  
mit Doppelsohle, verstärkter Hochferse und Spitze, extra englisch lang gewebt . . . . . Paar

**Echtsschwarze Damenstrümpfe** **37** Pf.  
ganz nahtlos, deutsch lang gestrickt, mit verstärkter Ferse und Spitze, prima Qualität . . . . . Paar

**Schwarze Damenstrümpfe** echtfarbig, englisch lang gewebt . . . . . Paar **15** Pf.  
**Schwarze Damenstrümpfe** ohne Naht, mit verstärkter Ferse und Spitze, englisch lang gewebt . . . . . Paar **35** Pf.  
**Schwarze Damenstrümpfe** mit Doppelsohle, verstärkter Hochferse und Spitze, vorzügl. Qual., engl. lang gewebt . . . . . Paar **50** Pf.  
**Bunte Damenstrümpfe** schwarz mit bunten Ringeln, mit verstärkter Ferse und Spitze, englisch lang gewebt . . . . . Paar **40** Pf.

**Schwarze Damenstrümpfe** echtfarbig, deutsch lang gestrickt . . . . . Paar **25** Pf.  
**Schwarze Damenstrümpfe** mit verstärkter Ferse und Spitze, deutsch lang gestrickt . . . . . Paar **30** Pf.  
**Schwarze Damenstrümpfe** mit verstärkter Ferse u. Spitze, vorzügl. Qual., dauernd waschbar, deutsch lang gestr. . . . . Paar **45** Pf.  
**Schwarze Damenstrümpfe** ohne Naht, mit verstärkter Ferse u. Spitze, starke prima Qual., deutsch lang gestrickt . . . . . Paar **60** Pf.

**Kinder-Söckchen**  
großes Sortiment, in schwarz, weiß, rosa, hellblau, hellgestreift und dunkelgestreift  
Paar von **15 bis 120** Pf.

**Anstrick-Längen**  
aus 3fach gewirtem Garn, Länge 35 40 45 50 55 60 cm  
echtschwarz . . . . . Paar **25 30 35 40 45 50** Pf.  
- prima Doppelgarn, echtschwarz Paar **35 45 55 65 75 85** Pf.

**Ersatz-Füße**  
- Fäßlinge, zum Annähen, als Ersatz für neue Füße -  
schwarz gewebt gestrickt, ohne Naht gestrickt ohne Naht  
gute Qualität prima Qualität beste Qualität  
Paar **25 40 50** Pf.

## Kinder - Strümpfe

**Kinder-Strümpfe**, englisch lang gewebt, echtschwarz

|      |   |     |     |     |     |     |     |      |       |             |
|------|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|-------------|
|      | 1 | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 9-10 | 11-12 | 12-15 Jahre |
| Paar | 5 | 7   | 9   | 11  | 13  | 15  | 17  | 19   | 21    | 23          |

**Kinder-Strümpfe**, gestrickt, mit Doppelsohle, Doppelferse und Spitze, in echtschwarz

|      |    |     |     |     |     |     |     |      |       |             |
|------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|-------------|
|      | 1  | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 9-10 | 11-12 | 12-15 Jahre |
| Paar | 15 | 19  | 23  | 27  | 31  | 35  | 39  | 43   | 47    | 51          |

**Kinder-Strümpfe** aus 3fach Extremadura gestrickt, sehr haltbar, in echtschwarz u. leberfarbig

|      |    |     |     |     |     |     |     |      |       |             |
|------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|-------------|
|      | 1  | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 9-10 | 11-12 | 12-15 Jahre |
| Paar | 17 | 22  | 27  | 32  | 37  | 42  | 47  | 52   | 57    | 62          |

**Kinder-Strümpfe** Fuß ohne Naht, aus 3fach prima Extremadura gestrickt, in echtschwarz und leberfarbig

|      |    |     |     |     |     |     |     |      |       |             |
|------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|-------------|
|      | 1  | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 9-10 | 11-12 | 12-15 Jahre |
| Paar | 25 | 30  | 35  | 40  | 45  | 50  | 55  | 60   | 65    | 70          |

**Hell und dunkel gestreifte Kinder-Strümpfe**, aus prima Garnen gestrickt

|      |     |     |     |     |     |     |      |       |             |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|-------------|
|      | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 9-10 | 11-12 | 12-15 Jahre |
| Paar | 25  | 30  | 35  | 40  | 45  | 50  | 55   | 60    | 65          |

## Herren - Strümpfe

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>Schweiß-Socken</b> . . . . . Paar <b>10</b> Pf. | <b>Schweiß-Socken</b> . . . . . Paar <b>55</b> Pf.         | <b>Touristen-Socken</b> aus rohem Baumwollgarn . . . . . Dgd. <b>50</b> Pf.       |
| <b>Schweiß-Socken</b> . . . . . Paar <b>25</b> Pf. | <b>Schweiß-Strümpfe</b> . . . . . Paar <b>95</b> Pf.       | <b>Macco-Socken</b> cremefarbig . . . . . Paar <b>10</b> Pf.                      |
| <b>Schweiß-Socken</b> . . . . . Paar <b>40</b> Pf. | <b>Schwarze Socken</b> . . . . . Paar <b>20</b> Pf.        | <b>Reform-Socken</b> grau meliert . . . . . Paar <b>25</b> Pf.                    |
| <b>Schweiß-Socken</b> . . . . . Paar <b>50</b> Pf. | <b>Bunt gestreifte Socken</b> . . . . . Paar <b>35</b> Pf. | <b>Wollene Sommer-Socken</b> normalfarbig u. schwarz . . . . . Paar <b>55</b> Pf. |

## Handschuhe

### Stoff-Handschuhe

|   |
|---|
| <b>Damen-Schlupfhandschuhe</b> in allen Modefarben . . . . . Paar <b>5</b> Pf.  |
| <b>Damenhandschuhe</b> - Baumwolle - in allen Modefarben . . . . . Paar <b>10</b> Pf.                                     |
| <b>Damenhandschuhe</b> mit 2 Druckverchlüssen, Marke „Diana“, in farbig . . . . . Paar <b>20</b> Pf.                      |
| <b>Damenhandschuhe</b> hochgehobener Stoff, mit 2 eleganten Druckverchlüssen, Marke „Hankin“ . . . . . Paar <b>30</b> Pf. |
| <b>Damenhandschuhe</b> feinweblich Seide-Junierton, mit 2 Druckverchlüssen, Marke „Dennert“ . . . . . Paar <b>33</b> Pf.  |
| <b>Herrenhandschuhe</b> aus grobem Zwirnstoff, in farbig . . . . . Paar <b>20</b> Pf.                                     |
| <b>Herrenhandschuhe</b> prima Zwirnstoff, mit Druckverchlüssen . . . . . Paar <b>30</b> Pf.                               |
| <b>Herrenhandschuhe</b> feinweblich Seide-Junierton, mit Druckverchlüssen, Marke „Hankin“ . . . . . Paar <b>45</b> Pf.    |

### Glacée-Handschuhe

|   |
|---|
| <b>Damen-Glaccéhandschuhe</b> in farbig . . . . . Paar <b>75</b> Pf.  |
| <b>Damen-Glaccéhandschuhe</b> mit Druckverchlüssen, Marke „Diana“ . . . . . Paar <b>125</b> Pf.   |
| <b>Damen-Glaccéhandschuhe</b> mit Druckverchlüssen, Marke „Diana“, großes Farbensortiment . . . . . Paar <b>150</b> Pf.                   |
| <b>Damen-Glaccéhandschuhe</b> mit elegantem Druckverchlüssen, Marke „Diana“, prima Qualität, neueste Farben . . . . . Paar <b>190</b> Pf. |
| <b>Damen-Glaccéhandschuhe</b> echt Ziegenleder, Marke „Hita“, mit eleganten Perlmutter-Druckverchlüssen . . . . . Paar <b>225</b> Pf.     |
| <b>Herren-Glaccéhandschuhe</b> in allen Modefarben . . . . . Paar <b>125</b> Pf.  |
| <b>Herren-Glaccéhandschuhe</b> Marke „Georg“, in allen Modefarben . . . . . Paar <b>150</b> Pf.   |
| <b>Herren-Glaccéhandschuhe</b> Stepper, Marke „Halbesjer“ . . . . . Paar <b>225</b> Pf.   |

**Konfirmanten-Glaccéhandschuhe** in schwarz und weiß . . . . . **65** Pf.



— Eine fast totale Mondfinsternis steht am 11. April bevor. Der Anhang ist um 11 Uhr 35 Min. Das Ende 2 Uhr 52 Min. Die Zeit der größten Verdunkelung ist um 1 Uhr 13 Min., wo die Mondfläche fast zu 0,97 verfinstert ist.

— Herr Paul Loffe, Inhaber des „Parkschlösschen“, teilt uns mit, daß am Sonntag weder in noch vor seinem Lokale eine Kauferei stattgefunden hat. Der arg Mißhandelte gibt jedoch an, daß er im „Parkschlösschen“ verhaften sei. Wer hat nun recht? —

— Schüler-Vorstellungen sind im Stadt-Theater für die Zeit der Ferien geplant. Die erste dieser Aufführungen findet am Sonntag den 5. d. M. nachmittags statt. Zur Aufführung ist „Wilhelm Tell“ ausgewählt. Die Preise sind für 1. Rang und Parterre gleich gesetzt worden und betragen für beide Plätze 1,25 Mk. für die Galerie 25 Pfennig.

— Im Stadt-Theater tritt am Montag nächster Woche Oberregisseur Grube vom Schauspielhaus in Berlin als Richard 3. auf. Am Donnerstag den 9. d. M. kommt dann mit den Gassen, Gosschänkeleierin Fräulein Rosa Poppe und den Gassenhändlern Arthur Kraußner und Georg Mosler, Goethes „Iphigenia auf Tauris“ zur Aufführung. Sonntags den 11. d. M. wird dann die Aufführung „Minna von Barnhelm“ und Kleists „Der zerbrochene Krug“ aufgeführt.

— Jimmy Michael, der Rennfahrer, soll, wie uns mitgeteilt wird, kein Schwarzer, sondern Europäer sein. Der schwarze Meister-Großfahrer heißt Major Taylor.

— Der Verein „Magdeburger Jugendklub“ veranstaltet am 8. April, abends 8 Uhr, im Missionshaus, Pajelschstraße 1, einen Versammlungsabend, zu dem auch Gäste willkommen sind. Herr Direktor F. Elsch wird einen Vortrag über „Die psychologischen Bedingungen ständiger Bildung“ halten, welchem eine Diskussion folgen soll. Außerdem wird Gelegenheit gegeben werden, alkoholfreie Weine zu probieren. Wie wir hören, wird auch der vom Verein neu ange-schaffte Restaurationswagen zur Verfügung bereit stehen.

### Provinz und Umgegend.

**Barby, 2. April. (Versammlung.)** Am Sonntag den 29. März, abends fand hier im Gasthof „Zur Krone“ die allmonatliche Versammlung der Filiale des Volksvereins statt. Der 1. Punkt betraf Wahl des Wahlkomitees. Sodann wurde Genosse Brösel beauftragt, schriftliche Sendungen an Briefen und Geld entgegenzunehmen. Sodann wurde ein Antrag des Genossen Bödel angenommen, 3 Mark anzulegen für Sammelbüchlein zum Wahlfonds und dieselben in den Parteilokalen aufzuhängen, die Genossen Bödel, Bergmann, Fuhrmann und die beiden Herrn Boggenhart und Böde werden zur Kontrolle dieser Verlesben beauftragt.

Eine heftige Debatte entsann sich über die Beurlaubung zur Feier des 1. Mai. Da fast sämtliche Arbeiter der Meinung waren, daß am 1. Mai die Feiern von Seiten der Arbeiter nicht die genügende Unterstützung finden würde, weil die meisten Genossen auswärts im Geld verdienen müssen, wurde beschlossen, die Feiern am 3. Mai durch Festrede und Ball abzuhalten. Auf diesen Beschluß hin machte der Vorsitzende der Turnerschaft Barba aufmerksam, daß auch sie für die Teilnahme am 3. Mai abhalten wollen und sie auch mehrere aus-nächtige Vereine eingeladen hätten. Da jedoch dieser Verein in einem anderen Lokal seinen Sitz hat, trotzdem er dem Arbeiter-Turnerverband angehört, wurde auf diese Befestigung kein Wert gelegt, sondern der Vorsitzende des Vereins wurde zum Genossen Bödel noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein Arbeiter in anderem Lokale nicht zu suchen ist.

**Mühlberg a. G., 2. April. (Sonderbare Schlichtung.)** Hier besteht die Einrichtung, daß an Eltern bedürftiger Eltern deren Kinder konfirmiert werden, eine Schlichtung zur Anfertigung eines Konfirmations-Anzuges jedoch der häuslichen Anwesenheit ge-wissen wird. Todt ist eine neuerdings gewirte Verbindung an diese Verbindung gewünscht zu werden, wie nachstehender Fall beweist. Eine arme Frau, die schon seit vielen Jahren als Witwe über zahl-reiche Kinder zu erziehen muß und von der Seite eine Anwesenheits-ungung in Höhe von 2,50 Mark monatlich für drei häusliche Kinder erhält, wurde, da eines der Kinder zu Eltern konfirmiert werden sollte, von der Behörde zum Konfirmationsherren Konfirmation 2. ge-laden. Dieser Herr entgegnete der Frau, daß sie doch konfirmiert werden würde, da sie doch Mitglied des Konfirmationsherren ist. Die Frau erwiderte, daß es hierzu einer Mittel bedürfe, da der Konfirmations-

Jeder Käufer eines Konfirmations-Anzuges erhält einen Konfirmationshut gratis.

## Für Konfirmanden.

Konfirmations-Anzüge in Cheviot blau und schwarz . . . . . von **6.00** Mk. an  
 Konfirmations-Anzüge in Saunigarn-Cheviot schwarz und blau . . . . . von **10.00** Mk. an  
 Konfirmations-Anzüge in Krepp-Saunigarn schwarz und blau . . . . . von **12.50** Mk. an  
 Konfirmations-Anzüge in feinger. Diag.-Saunig. schwarz u. blau, von **18.00** Mk. an

Eventuelle Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

↔ Grosse Auswahl. ↔ Billige Preise. ↔

### Ehrenfried Finke

**125** Magdeburg, Breiteweg **126**  
gegenüber der Katharinenkirche.

Jeder Käufer eines Konfirmations-Anzuges erhält einen Konfirmationshut gratis.

durch die Rückvergütungsbeträge aufgesammelt würde. „Na, da nehmen Sie doch die Prozente und lassen Sie einen Anzug dafür“, war die Antwort und endgültige Erklärung des reichen Kaufmanns und gewisshinreichlichen Konfirmationsherren. Die Frau ging ihres Weges. Also weil die Konfirmationsherren die Reichen nicht noch reicher machen wollen, werden sie zurückgewiesen. Aber was sagt die städtische Behörde hierzu?

### Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 2. April 1903.

**Ein gekränkter Ehemann.** Die verehelichte Korbmacher Heinrich Schläpfer aus Men unterhielt im Jahre 1901 an-gewöhnlich ein intimes Verhältnis mit einem andern Manne. Als nun der Ehemann nach seiner Rückkehr aus Amerika dahinter kam, erprehte er unter Drohungen nach und nach von dem Nebenbuhler 1200 Mark Schwarzgeld. Der Angeklagte wurde wegen dieser und anderer Straf-taten zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Vertrag.** Der Gehmst Heinrich Bischoff zu Racice, geboren 1853, verkaufte am 28. Januar 1902 seine zu Adendorf be-legenden Grundstücke an den Gehmst Theodor für 37 700 Mark, der diesem 3400 Mark Hypothekendarlehen übernahm und den Rest zum höchsten Teil bar zahlte. Beim Kontraktabschluss hatte Bischoff aus-dücklich verstanden, die fällig gewordenen Grundschulden seien sämtlich zu zahlen. Dieser Umstand wurde aber herbeigeführt, daß noch erhebliche Zinsen-schulden vorhanden waren. Die Grundschulden kamen daher, da Zahlung nicht erfolgte, zur Pfandversteigerung und Theodor verlor seine ganze Auszahlung. Bischoff hat am 14. Mai 1902 den Pfandversteigerungs-gehalt und in vollständiger Höhe seine Pfandversteigerung zu 2 Millionen Schilling bezahlt.

**Graber-Knag.** Der ledige Paul Kubah hier, geboren 1851, wurde früher zu Magdeburg im Dienste des Kaisers Krüger und schloß im Jahre 1902 am 29. Dezember 1902 durch Drohungen und mit Gewalt die Türöffnung des Reichs eine Bezahlung wurde. Kubah zu zahlen, wolle auch der Gemeindevorstand zurückgezogen wurde. Paul Kubah, 50 Jahre alt, Knag, ein hinterher eine Handvoll Schweißes und warf ihn durch ein offenes Fenster auf den bedeckten Dach des Gemeindevorstandes in das die Erde schlug wurde. Die Frau des Gemeindevorstandes wegen Vergehens gegen § 113 Str.-G.-B. wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Gemeindevorstand wegen Vergehens gegen § 366,7 des Str.-G.-B. zu 1. Monat Gefängnis.

**Diebstahl.** Der vorbestrafte Eigendieber Franz Grempe hier, geboren 1876, stahl am 19. und 26. Februar d. J. aus dem Keller des Fleischermeisters Wendel Fleischwaren im Werte von etwa 20 Mark und wurde, da wiederholter Rückfall vorliegt, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Marktberichte.

**Magdeburg, 2. April. (Mittliche Notierungen.)** Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer Sommer, ruhig, gut 149—152, mittel 144—146, gering bis 134, do. Kolben-Sommer, gut 162—165, do. Rauh, gut 141—142, mittel 138—140, gering bis 132, do. aus-ländischer gut 170—174. — Roggen inländischer, ruhig, gut 133 bis 136, mittel 131—133, gering bis 128, do. ausländischer gut 142—144, — Gerste hiesige Chevaliers, ruhig, gut 152—165, mittel 145 bis 150, gering 129—138, Sandgerste, gut 144—150, mittel 138—142, gering 126—132, ausländische Futtergerste, gut 122—123. — Hafer, inländ., unveränd., gut 142—145, mittel 139—140, gering bis 125. — Reis, runder, unverändert, gut 129, amerikanischer bunter, gut 114—115. — Erbsen, hiesige Viktoria, unveränd., gut 175—185, mittel 160—166, do. grüne Folger gut 205—215, mittel 195.

### Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

|             | 31. März |          | 1. April |      |      |
|-------------|----------|----------|----------|------|------|
|             | Höhe.    |          | Höhe.    |      |      |
| Brandts     | + 0,37   | 1. April | + 0,35   | 0,02 | —    |
| Brandts     | + 0,57   |          | + 0,48   | 0,09 | —    |
| Melmit      | + 0,13   |          | — 0,02   | 0,15 | —    |
| Leinweitz   | + 0,08   |          | + 0,05   | 0,03 | —    |
| Kußig       | + 0,40   | 2.       | + 0,29   | 0,11 | —    |
| Dresden     | — 1,02   |          | — 1,06   | 0,04 | —    |
| Torgau      | + 1,10   |          | + 1,09   | 0,01 | —    |
| Wittenberg  | + 1,84   |          | —        | —    | —    |
| Moßlau      | + 1,16   |          | + 1,14   | 0,02 | —    |
| Barby       | + 1,36   |          | + 1,53   | —    | 0,47 |
| Schönebeck  | + 1,12   |          | + 1,12   | —    | —    |
| Magdeburg   | + 1,26   | 3.       | + 1,23   | —    | 0,02 |
| Tangermünde | + 1,94   | 2.       | + 1,93   | 0,02 | —    |
| Wittenberge | + 1,78   |          | + 1,76   | 0,02 | —    |
| Wittenberge | + 1,22   |          | + 1,19   | 0,03 | —    |
| Wittenberge | + 1,22   |          | + 1,19   | 0,03 | —    |
| Wittenberge | + 1,32   |          | + 1,30   | 0,02 | —    |

## Halberstadt

# Warenhaus Willy Cohn



## Extra-Preise für Schuhwaren!

### Kinderschuhe.

|               |                           |      |
|---------------|---------------------------|------|
| Ohrenschuhe   | leuchtend und festig      | 85   |
| Ohrenschuhe   | Gewebe                    | 95   |
| Spangenschuhe | Gewebe                    | 1.25 |
| Spangenschuhe | Leinwand                  | 1.50 |
| Anopistiefel  | Leinwand mit im Oberleder | 1.50 |
| Anopistiefel  | Leinwand                  | 1.50 |

### Damenstiefel.

|                         |          |       |
|-------------------------|----------|-------|
| Anopi- u. Schnürstiefel | Leinwand | 4.75  |
| Anopi- u. Schnürstiefel | Gewebe   | 5.00  |
| Anopi- u. Schnürstiefel | Leinwand | 7.50  |
| Anopi- u. Schnürstiefel | Gewebe   | 9.50  |
| Anopi- u. Schnürstiefel | Leinwand | 10.50 |

### Herrenstiefel.

|                  |                       |       |
|------------------|-----------------------|-------|
| Zugstiefel       | Erbsleder glatt       | 3.75  |
| Zugstiefel       | Spiegelglatt          | 6.50  |
| Zugstiefel       | Kalbleder             | 8.50  |
| Schnürstiefel    | Erbsleder             | 4.50  |
| Schnürstiefel    | Boycalf               | 8.75  |
| Schnallenstiefel | Boycalf               | 10.00 |
| Schnürstiefel    | Chocrou, gelb und rot | 12.50 |

### Damenschuhe.

|                        |                |      |
|------------------------|----------------|------|
| Anopi- u. Schnürschuhe | Leinwand       | 3.00 |
| Anopi- u. Schnürschuhe | Leinwand       | 3.00 |
| Spangenschuhe          | Leinwand       | 2.45 |
| Hamschuhe              | in aller Größe | 1.95 |

Ferner offerieren wir als besonders preiswert, so lange der Vorrat reicht:

Fünf Paar Herren-Hammschuhe  
 halber Preis 4.50 Mk., voll 6.50 Mk.

Fünf Paar mit Herren-Schnürschuhe  
 halber Preis 4.50 Mk., voll 6.50 Mk.

### Mädchenschuhe.

|                          |          |      |      |      |
|--------------------------|----------|------|------|------|
| Anopi- u. Schnürstiefel  | Leinwand | 1.85 | 2.25 | 2.65 |
| Anopi- u. Schnürstiefel  | festig   | 2.45 | 2.85 | 3.50 |
| Anopi- u. Schnürstiefel  | prima    | 3.50 | 4.50 | 5.50 |
| Spangenschuhe, Kalfleder |          |      |      | 2.00 |
| Spangenschuhe            |          |      |      | 2.85 |
| Spangenschuhe            |          |      |      | 3.75 |

# Jeder Radfahrer

muss beim Ankauf eines neuen Pneumatiks wissen

- 1) dass er auf je eine neue Laufdecke oder neuen Luftschlauch  
**eine alte ausgebrauchte Laufdecke mit 1 Mk.**  
 oder **einen alten ausgebrauchten Luftschlauch mit 75 Pf.** } bei der Firma **A. Rose** in Zahlung  
 geben kann
- 2) dass das Aufziehen von Decken und Schläuchen bei mir **nicht berechnet** wird
- 3) dass die heutige Industrie sehr wohl in der Lage ist  
**eine gute haltbare Laufdecke . . . . . für 6 Mk.**  
**einen elastischen und feinen Luftschlauch für 4 Mk.**
- unter **Garantie** herzustellen. Den Beweis hierfür erbringt der

## Titania-Pneumatik

der als **Prima-Reifen** in Bezug auf **Haltbarkeit** nicht **übertroffen** werden kann.

**Für Kenner** empfehle ich den **Dunlop-Pneumatik** passt für jede Felge weil Wulst oder Drahtsystem

welcher den höchsten Ansprüchen genügt.

Dem **Dunlop-Pneumatik** geht in der ganzen Welt ein so **guter, alter Ruf** voraus, dass er einer weiteren Empfehlung nicht bedarf. Jeder **einsichtige** Radfahrer wird diesen Pneumatik wählen, wenn er hört, dass ich durch grössere Abschlüsse in der Lage bin, die

**Original-Dunlop-Laufdecke mit 10 Mk., den Original-Dunlop-Luftschlauch mit 5.50 Mk.** zu liefern.

**Parade-, Panther-  
Dürkopp - Fahrräder**

**A. Rose, Breiteweg No. 264**

Große Auswahl in Konfirmandenschuhen.

## Gustav Schulze

Schuhmachermeister

Lübecker-  
straße 118 **Magdeburg - Neustadt** Lübecker-  
straße 118

empfehle sein reichhaltiges Lager in

## Schuhwaren

2565

zu soliden Preisen.

**Maßarbeit und Reparaturen**

werden in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt.

Große Auswahl in Konfirmandenschuhen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch teile ich den geehrten Einwohnern von  
**Leopoldshall und Staßfurt**

mit, daß ich am 1. April d. J. die 2752

### Schweineeschlächtere

im Hause des Herrn C. Bärsch, Bernburger- und Grenzstraßen-Ecke, übernahm. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und reelle Ware zu liefern, und bitte ich daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

## Ernestine Heyer.

**Ernst Klesper**

**Magdeburg**

**Breiteweg 258**

schräg gegenüber

dem Scharnhorstplatz.



**Grosses Lager Solinger Stahlwaren**

Messer, Gabeln, Löffel, Scheren, Rasier- u. Taschenmesser.

Nur gute Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Revolvern. - Dampfeschleiferei im Hause.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 2755

Billig und gut kaufen Sie Ihre Schuhwaren  
 bei 2274

## H. Reichardt

M. - Neustadt, Lübeckerstr. 120 a.

|                                |          |
|--------------------------------|----------|
| Wischleder-Herren-Halbschuhe   | Mt. 4.75 |
| " " Jungstiefel                | 5.25     |
| " " Schnürstiefel              | 6.50     |
| Vogelst- " Schnürstiefel       | 9.75     |
| Wischleder-Damen-Spangenschuhe | 3.50     |
| " " Knopf- u. Schnürschuhe     | 3.75     |
| " " Knopfstiefel               | 5.25     |
| " " Schnürstiefel              | 6.00     |
| Vogelst- " Schnürstiefel       | 8.00     |

Wischleder-Mädchen-Knopfstiefel, genagelt, Nr. 23/35 Mt. 2.25 bis Mt. 4.25

Wischleder-Knaben-Schnürstiefel, genagelt, Nr. 23/35 Mt. 2.00 bis 4.25

Einen Posten Kinder-Halbschuhe sehr billig!

### Neuheiten

in eleganten Stiefeln - Goodhear-Welt - für Herren, Damen und Kinder.

**Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel** in größter Auswahl.

## Bernhard Döschner

M. - Buckau

Schönebeckerstraße 108

**Zur Konfirmation:**

Große Auswahl in

**Hüten - Mützen**

**Krawatten**

**Handschuhen u.**

**. . . Wäsche . . .**

Ferner empfehle

**Regenschirme.**

## Gustav Richter Nachfolger \* Edmund Steinfeldt

Schuhwaren-Verkaufshäuser

**Hauptgeschäft Breiteweg 3a**

schräg gegenüber der Hauptpost

Filiale

**Jakobsstr. 38**

Ecke

Rotekrebsstrasse



**Grösste Auswahl - Billigste Preise - Strengste Reellität**  
**Aufmerksame Bedienung**

Filiale

**Neustadt**

Lübeckerstr. 16



# Niemand versäume

Die selten wiederkehrende Gelegenheit wahrzunehmen, da sämtliche in großer Auswahl vorhandenen Warenbestände wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes, ohne Rücksicht auf sonstige Verkaufspreise, um bis auf das letzte Stück alles zu Gelde zu machen, fotojnal billig total ausverkauft werden.

**Ein großer Posten Herren-Anzüge** früher 12 15 18 24 30 Mk. jetzt 8 9 11 17 21 Mk.  
**Ein großer Posten Knaben-Anzüge** früher 3 4 5 6 7 8 9 Mk. jetzt 2 2.80 3 1/2 4 5 5 1/2 6 Mk.  
 Ein großer Posten **Wirthshosen**, Wert bis 2.90, jetzt 1.95 Mk. **Leibchenhosen** von 75 Pfg. an. **Lederhose Perfules** mit und ohne Klappe, jetzt 3.15 Mk.  
**Schwarze Damen-Kragen und Jacketts** von 3 Mk. an. **Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Läuferstoffe, Gardinen, Portierenstoffe, Sofaschoner, Kongressstoffe, Stores, Lambrequins, Spachtelspitze** sehr billig.  
**Fertige Betten:** Deckbett und 2 Kissen, rosa-rot gestreift, von 13.50 Mk. an. **Bettfedern** sehr billig.  
 Ferner: **Gardinen** Meter von 20 Pfg. an, **imit. Waschseide** Meter 23 Pfg., **Loden**, doppeltbreit, Meter 45 Pfg., **Warp**, doppeltbreit, Meter 25 Pfg., **Kleiderdruck** Meter 25 Pfg., **Spachtelschoner** 1.80 Mk., **Bezüge** Meter 24 Pfg., **Hemdenbarchent** Meter 20 Pfg., **Gingham** Meter 30 Pfg., **weiße Damenhemden** 50 Pfg., **Damenblusen** 1.25 Mk., **Normalhemden** 55 Pfg., **wollene Damen-Strümpfe** 48 Pfg., **Schürzen** von 8 Pfg. an.

**Kaufhaus S. Schrubski, Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstraße 16.**

**Buckau**  
**Albert Gottschalk**  
**Zum Umzuge**  
 Gardinen  
 Stores  
 Portieren  
 Rouleaus  
 in großer Auswahl.

**Buckau**  
**Albert Gottschalk**  
**Zum Umzuge**  
 Teppiche  
 Tischdecken  
 Vorleger  
 Läuferstoffe  
 billiger als in Spezial-Geschäften.

**Beachten Sie bitte meine Schaufenster.**

**Neuheiten**  
 in  
**Mänteln**  
**Jacketts**  
**Kragen**  
 treffen täglich ein  
**Albert Gottschalk**  
 Buckau.

**Grösste Auswahl**  
 in  
**Kleiderstoffen**  
**Blusen-Neuheiten**  
**Waschstoffen**  
**Hauskleidern**  
**Albert Gottschalk**  
 Buckau.

**Direkt vom Fabrikanten kauft man Zigarren am besten!**

Der große Umsatz, den ich durch meine Preisermäßigung erzielte, veranlaßt mich, meine renommierten Zigarren-Marken weiter bei Abnahme von 1 Dgd. an zu nachfolgenden **billigen Engros-Preisen** zu verkaufen.

| Sämtliche Sorten zu | Engros-Preise |               |
|---------------------|---------------|---------------|
|                     | pro Dgd.      | pro 100 Stück |
| 5 Pfg.              | 45 Pfg.       | Mk. 3.25      |
| 6 Pfg.              | 50 Pfg.       | Mk. 4.00      |
| 7 Pfg.              | 60 Pfg.       | Mk. 4.75      |
| 8 Pfg.              | 70 Pfg.       | Mk. 5.75      |
| 10 Pfg.             | 90 Pfg.       | Mk. 7.00      |

Ich bürgere mit meinem Renomme für durchaus gute, aus rein überseeischen Tabaken hergestellte Waren. Alle Marken eigenes Fabrikat.

**Zigarren-Fabrik Paul Meissner**

Hauptgeschäft: **Schrotborcherstraße** dicht am Breitenweg - Katharinen-Kirche.  
 Filiale: **Otto Fulbrecht** Sudenburg Halberstädterstraße 117.  
 Verkaufsstelle in Burg: **Emil Bittkau**, Fabrikstr. 5.

**Ernst Ackmann**

Gegr. 1880 **44 Jakobstr. 44** Gegr. 1880

empfiehlt sein großes Lager in **Hüten und Mützen** für Herren und Knaben zu den solidesten Preisen.

**Konfirmanten-Hüte** von 1.50 Mk. an. **Regenschirme.**

**Sohlleder - Ausschnitt** sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabant **25 Jakobsstrasse 25.**

**Gratulationskarten** Buchhandlung Volksstimme.

**Holzwaren**

|                     |       |       |       |       |       |
|---------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <b>Sportwagen</b>   | 3.50  | 7.90  | 10.50 | 11.00 | 11.90 |
| <b>Sportwagen</b>   | 7.90  | 9.00  | 9.55  | 13.00 | 14.00 |
| <b>Kinderstühle</b> | 3.35  | 6.00  | 7.50  | 12.00 | 14.00 |
| <b>Leiterwagen</b>  | 1.45  | 2.00  | 3.00  | 30.00 |       |
| <b>Kinderwagen</b>  | 13.50 | 15.00 | 16.00 | 50.00 |       |
| <b>Reiseförbe</b>   | 3.50  | 3.90  | 4.75  | 5.55  | 6.55  |
|                     | 8.00  | 9.00  | 10.00 | 12.00 | 14.00 |

**Fritz Prager**  
 Geschäft: **Buckau** (Südendort) 24, **Sudenburg** (Südendort) 30, **Mühlentadt** (Südendort) 31

**Neelle Schuhwaren** Herren, Damen u. Kinder zu spottbilligen Preisen in 2705

**E. Kaulfuss' Schuhwaren-Geschäft** Menckert, Luisenstr. 4

**37 Sudenburg 37**  
 Neu aufgenommen!  
**Kinder-Anzüge** 2.50-15 Mk.  
**Knaben-Anzüge**  
**Konfirmanten-Anzüge**  
**Arbeitschossen**  
**Herren-Garderobe**  
**Theodor Kraft**  
**37 Halberstädterstraße 37**

**Schuhwaren!** Billig! Billig! Herren- u. Damenstiefel, Stiefelchen, Turn-, Strand- u. Kinderstiefel, Pantoffeln, auch aus Kork- u. Gummistoffen. Waren aus eigener Fabrik.  
**Schmidt** **Magdeburg-Neustadt, str. 44.**

**Auf Abzahlung!**

offertiere **Möbel**

**Spiegel u. Polsterwaren**  
**Herren- u. Kinder-Garderobe** fertig und nach Maß.

Schwarze u. farbige **Kleiderstoffe** sowie **sämtl. Manufakturwaren.**

**Auf Abzahlung!**

**Theod. Matthies**  
 Heiligegeiststr. 36, I